27. Jahrgang. Donnerstag, 9. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14872. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Oktober. (Privattelegramm.) Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird der Eröffnungstermin der Sitzungen des Staatsraths nicht weit über dem 15. Oktober hinausliegen.

— Der Straffenat des Kammergerichts entschied in letzter Instanz auf eine Klage der Provinzialsteuerdirection wegen Gewerbesteuercontravention gegen die von zwölf Hüfnern gebildete Holderuper Genossenschaftsmeierei bei Flensburg, daß der Betrieb von Genossenschaftsmeiereien nicht steuerfrei sei, weil kein Verkauf selbstverfertigter Producte vorliege und die Landwirthschaft nur Steuerfreiheit habe bei Productenverkauf auf Märkten oder an der Productionsstelle.

— Aus Rom wird dem „B. T.“ gemeldet: Der „Moniteur de Rome“ erklärt, das Dementi der „Nordd. Allg. Ztg.“ bezüglich des Herrn v. Schlözer habe nur eine strategische Bedeutung angesichts der Reichstagswahlen.

Berlin, 9. Oktober. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt heute einen Artikel, in welchem entschieden in Abrede gestellt wird, daß eine Vorlage wegen Uebertragung der Staats-Eisenbahnen auf das Reich zu erwarten sei.

Rom, 9. Oktober. (W. T.) Gestern wüthete in Catania ein heftiger Wirbelsturm, welcher alle Telegraphendrähte zerstörte und Häuser zum Einstürzen brachte. Bisher sind 23 Todte und gegen 200 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Der angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen Lire geschätzt.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

Paris, 9. Oktober. (W. T.) In einem Brüsseler Schreiben des „Temps“ heißt es, es werde eine Conferenz nach Berlin berufen werden, um die schwebenden westafrikanischen Fragen zu regeln, Frankreich, England, Portugal, Spanien, die vereinigten Staaten, Holland und Belgien würden dabei durch Delegirte vertreten sein. Die Conferenz werde wahrscheinlich Ende November zusammentreten. Frankreich sei mit Deutschland über verschiedene Punkte bereits übereingekommen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Baden-Baden, 8. Oktober. Der Kaiser besuchte heute Nachmittag das Armee-Rennen in Iffezheim. Er fuhr in einem offenen Vierspänner mit der Großherzogin von Baden; in einem zweiten Vierspänner folgten der Großherzog und der Erbgroßherzog von Baden; in einem zweiten Vierspänner folgten der Großherzog und der Erbgroßherzog von Baden, sowie die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der Großfürst Sergius von Rußland. Der Kaiser wurde sowohl bei seinem Erscheinen auf der Rennbahn, wie bei der Rückfahrt von der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

Bremen, 8. Oktober. Die Firma Dietrich Lichtenberg u. Co., Petroleum- und Baumwollgeschäft, hat ihre Zahlungen eingestellt. Ein Chef des Hauses Rudolf Lichtenberg wird vermißt.

Frankfurt a. M., 8. Oktober. Das „Frankfurter Journal“ meldet aus Coburg von heute: Das hiesige Exportgeschäft Oscar Straßburger u. Co. mit einer Filiale in Newyork hat seine Insolvenz angezeigt, die Passiven betragen über 1 Million Mk., unter denselben befindet sich eine ungedeckte Forderung von 300 000 Mk. der hiesigen Bank.

München, 8. Okt. Der König und die Königin von Rumänien sind gestern Nachts mit Extrazug von Wien eingetroffen. Die Weiterreise erfolgt am Donnerstag.

Paris, 8. Oktober. Die Erträgnisse der indirecten Steuern im Monat September ergaben ein Minus von 5 Millionen gegen den Voranschlag, das Gesammtminus gegen den Voranschlag beträgt in den ersten neun Monaten dieses Jahres 47 Millionen Francs.

Madrid, 8. Oktober. In der Provinz Alicante sind gestern 4 Personen an der Cholera gestorben.

Odessa, 8. Oktober. Der Nihilist Deitsch ist durch Urtheil des Kriegsgerichts wegen Mordversuchs an Gronowitsch durch Begießen mit Schwefelsäure schuldig erkannt und zu 13½jähriger Zwangsarbeit in den Bergwerken verurtheilt worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Oktober.

Aus einer **„ehrlichen Partei“**. In einem Schreiben an den Vorsitzenden des Parteitags der rheinischen Conservativen Frhrn. v. Plettenberg hat, wie erwähnt worden ist, der Herr Reichskanzler demselben für die vermittelnde Thätigkeit gedankt, welche er gegenüber der Schärfe der Gegensätze entfaltet habe, „die in Deutschland auch unter ehrlichen Parteien das Zusammenwirken für gemeinsame Zwecke wesentlich erschwert.“ Die „ehrlichen Parteien“, die hier in Frage stehen, sind, wie auch die „Germania“ (vgl. die Morgentelegramme) bereits feststellte, die Heidelberger und die Conservativen. Ob der Reichskanzler die Absicht gehabt hat, alle übrigen Parteien als „unehrliche“ zu brandmarken, mag dahingestellt bleiben; die Wendung in dem Schreiben an Frhrn. v. Plettenberg ist so vorsichtig gefaßt, daß sie anders gedeutet werden kann; was nicht ausschließt, daß sie thatsächlich im Wahlkampf als eine neue Waffe gegen Alles, was nicht Mittelpartei ist, verwendet wird. Zweifellos aber hat der Herr Reichskanzler die conservative Partei als die vorzugsweise ehrliche Partei anerkennen wollen. Offenbar steht der Reichskanzler dem wirklichen Wahlkampfe so fern, daß ihm mancherlei charakteristische Vorkommnisse entgehen. So haben z. B. die Conservativen im Wahlkreise Neuhaldensleben-Wolmirstädt unter dem Titel: „Schutz der Landwirthschaft“ ein Flugblatt verbreitet, welches, wie üblich, durch die Gemeindebeamten von Haus zu Haus getragen wird; und darin heißt es:

„Ihr Wähler, wenn Ihr sogenannte Freisinnige wählt, dann ladet Ihr eine Mitschuld an dem Fortbestand und an der weiteren Ausdehnung der Nothlage der Landwirthschaft auf Euch. Namentlich Ihr Wähler vom Lande, wenn Ihr Eure Interessen sogenannten Freisinnigen anvertraut, so macht Ihr den Bock zum Gärtner. Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt.“

Der Candidat der Conservativen ist der Landrath v. Hasselbach, der den gutgläubigen Wählern nichts Geringeres in Aussicht stellt, als das Steigen des Zuckerpreises von 18 auf 30 Mk., des Weizens von 150 auf 240 Mk., vorausgesetzt, daß sie ihn und nicht den langjährigen Vertreter des Wahlkreises, Herrn v. Forckenbeck, in den Reichstag wählen. Die Nothlage der Landwirthschaft soll selbstverständlich durch höhere Getreidezölle gehoben werden, obgleich es unter ehrlichen Menschen Niemand mehr in Abrede stellen kann, daß die Getreidezölle wohl dem Großgrundbesitzer, der Getreide verkauft, nicht aber dem Bauern zu Gute kommen, der sein Getreide selbst verbrauchen und in den meisten Fällen auch noch von dem Großgrundbesitzer Getreide zu den durch den Zoll erhöhten Preisen kaufen muß. Das ist die Wahltaktik einer „ehrlichen Partei.“

Im **Wahlkreise Duisburg** hat, wie heute Morgen schon telegraphisch gemeldet ist, die clericale Partei beschlossen, schon im ersten Wahlgange für den Candidaten der freisinnigen Partei v. Eicken zu stimmen, um die conservativ-nationalliberale Compromiß-Candidatur des Herrn Dr. Hammacher aus dem Felde zu schlagen. Bei den letzten Wahlen erhielten in dem ersten Wahlgange der conservative 4329 Stimmen, Dr. Hammacher 6247, der fortschrittliche Candidat 1543 Stimmen, v. Schorlemer-Alst 7464. Bei der Stichwahl fielen auf Hammacher 13 148, auf Schorlemer 11 118 Stimmen. Der diesmalige Erfolg oder Mißerfolg wird lediglich davon abhängen, ob inzwischen die Parteigruppirungen in diesem Wahlkreis unverändert geblieben sind. Auch für den früheren Wahlkreis des Herrn v. Treitschke, wo Rechts-Anwalt Munkel gegen v. Cuny aufgestellt ist, empfiehlt die „Germania“ Eintreten der Katholiken für den freisinnigen Candidaten.

Ueber den Inhalt der letzten **Sitzung des Staatsministeriums** werden verschiedene Angaben verbreitet. Es ist in dieser Beziehung daran festzuhalten, daß nur in den seltensten Fällen, in welchen damit besondere Zwecke verfolgt werden, über Inhalt und Gang der Verhandlungen des Staatsministeriums etwas bekannt wird. Augenscheinlich handelt es sich jetzt hauptsächlich um Vorberathungen für Reichstag und Landtag sowie um Angelegenheiten die den Staatsrath betreffen, der, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ nach dem obenstehenden Privattelegramm meldet, kurz nach dem 15. Oktober einberufen werden wird.

In der Reichstagssession von 1882 wurde in einer kaiserlichen Botschaft die sofortige Berathung auch des Etats für 1884/85 verlangt, weil nur unter dieser Voraussetzung der Reichstag in der Wintersession im Stande sein werde, das **Unfallversicherungsgesetz** und eine Vorlage betr. die Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter zu erledigen. Der Reichstag gab dem Wunsche der Regierung nach. Aber obgleich er in der Session von 1883/84 einen Etat nicht festzustellen hatte, gelangte der Gesetzentwurf betreffend die Alters- und Invalidenversorgung gar nicht zur Vorlage, von der Unfallversicherung nur ein Theilstück, eine Selbstbeschränkung, welche der Reichskanzler in der Sitzung vom 15. März d. J. damit motivirte, daß „wenn man zuviel im Einzelnen versucht, man Gefahr läuft, gar nichts zu erreichen.“ Die Hauptfrage, welche bei der Erweiterung der Unfallversicherung zur Erledigung kommen wird, ist die Einbeziehung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter in die Versicherung gegen Unfälle. Man erinneret sich, mit welcher Energie die Regierung bei der Berathung des Krankenkassengesetzes auf die Ausschließung der ländlichen Arbeiter von den Wohlthaten dieses Gesetzes bestanden hat. Auch bei der Berathung des Unfallversicherungsgesetzes war es die Regierung, welche auf den Ausschluß der ländlichen Arbeiter bestand; natürlich nur für das augenblicklich in Berathung stehende Gesetz. Sobald dieses fertig sein werde, erklärte der Reichskanzler, werde er mit Erweiterung und mit einer Ausdehnung desselben auf andere, und zwar in erster Linie auf die Baugewerbe und auch, wenn die Interessenten sich nicht entschieden dagegen wehren, auf das landwirthschaftliche Gewerbe kommen.“ Unter den Interessenten verstand der Reichskanzler selbstverständlich nicht die zu versichernden Arbeiter, obgleich diese die eigentlichen Interessenten sind, sondern die Arbeitgeber, welche zur Versicherung ihrer Arbeiter angehalten werden sollen. Wenn diese sich nicht entschieden gegen die Uebernahme der Versicherungspflicht wahren, sollen sie nachträglich dem Unfallversicherungsgesetz unterworfen werden. Die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter werden am besten bei den bevorstehenden Reichstagswahlen dafür sorgen können, daß der Widerspruch der Großgrundbesitzer gegen ihre Gleichstellung mit den industriellen und gewerblichen Arbeitern bezüglich der Versicherung gegen Unfälle im Reichstage wirkungslos bleibt. Die großen Herren, die sich so sehr für höhere Getreidezölle und für indirecte Steuern, die den kleinen Mann, wie selbst Prof. Wagner eingestehen muß, am schwersten treffen, interessiren; die aber eine Versicherung ihrer Arbeiter gegen Krankheit und Unfälle für ganz überflüssig halten, werden am besten aus dem Reichstage ferngehalten. Wenn sie sich „energisch wehren“, wie der Reichskanzler sich ausdrückt, sind sie im Stande, die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die landwirthschaftlichen Gewerbe zu verhindern, obgleich der Reichskanzler bei der Einbringung der ersten Vorlage gerade die ländlichen Zustände als verbesserungsbedürftig nachwies, indem er das Bild des auf dem Miste verhungernden Greises ausmalte.

Der frühere italienische Minister **Bonghi** veröffentlicht, wie dem „B. T.“ gemeldet wird, in der Monatsschrift „Nuova Antologia“ einen Artikel über die **Dreikaiserzusammenkunft,** der in **Italien** das größte Aufsehen erregt. Der Exminister sagt, die Dreikaiserzusammenkunft sichere den europäischen Frieden für lange Jahre und mache Italiens Zustimmung zu derselben ebenso werthlos und gleichgiltig, als den etwaigen Rücktritt von derselben. „Italien habe von dem Bündniß nichts zu hoffen und nichts zu befürchten, deshalb müsse es seine Armee und Marine abrüsten und das Geld nützlicheren Zwecken zuwenden.“ Sämmtliche officiösen Organe Roms, wie „Rassegna“, „Diritto“, „Popolo Romano“ und ferner „Esercito“, „Tribuna“, „Stampa“ und „Opinione“ bekämpfen lebhaft jede Abrüstung, bezweifeln die lange Friedensdauer, nennen die Ergebnisse der Kaiserzusammenkunft, über welche Italien laut der „Riforma“ keine officielle Mittheilung erhielt, zweideutig und verlangen die energische Fortsetzung der Ausrüstung des Heeres und der Marine. Bonghi vertritt damit nur die Forderung des „Pungolo“, welcher ebenfalls eine Abrüstung zur Linderung des ungeheuren Steuerdrucks verlangte.

In Sachen der **Orientbahnen** ist bekanntlich der Pforte eine österreichische Note zugegangen, in welcher die für die Herstellung der Bahn-Anschlüsse seitens der Pforte erforderlichen Vertrags-Abschlüsse urgirt werden. Der Zeitpunkt, bis zu welchem die Pforte ihren Verpflichtungen nachkommen muß, ist sehr nahe gerückt und zählt nur noch nach Tagen. Die Angelegenheit hat mit Rücksicht hierauf nachgerade einen brennenden Charakter angenommen.

Die „Polit. Corresp.“ ist gegenüber den in Zeitungen veröffentlichten Analysen eines angeblichen Circularschreibens Lord Granvilles in der **ägyptischen** Frage in der Lage zu constatiren, daß ein neuerliches derartiges Rundschreiben in Wien bisher nicht eingetroffen ist.

Stadt-Theater.

✿ Gestern wurde zum ersten Mal Moser's „Salontiroler“ gegeben. Der prächtige Humor in dem Defregger'schen Bilde, der dasselbe schnell populär gemacht, ist Moser zu verlockend erschienen, um nicht den Versuch zu machen, den Stoff in seiner Weise für die Bühne auszunutzen. Doch hat ihm derselbe nur als Material für einen Theil des 3. Akts gedient. Dieser spielt am Achensee und beginnt mit der Gruppe des Defregger'schen Bildes. Die übrigen drei sind nach Berlin verlegt und stehen mit der durch den Titel angedeuteten Aufgabe des Verfassers nur in sehr lockerer Verbindung. Nur eine Figur, und zwar eine der glücklichsten des Stückes, verdankt er hier offenbar der Anregung durch das Bild. Wie in diesem der komische Contrast zwischen dem geschniegelten imitirten Tiroler und dem kräftigen Realismus der echten ungemein komisch wirkt, so hat Moser die gleiche Wirkung noch einmal hervorrufen wollen, indem er die natürwüchsige Gestalt des Josef Stemmbacher vom Achensee in die Berliner Verhältnisse versetzt. Alles Uebrige, was nicht mit dem echten und dem Salontiroler in Verbindung steht, zeichnet sich weder in den Gestalten, noch in den Situationen durch Neuheit aus. Die ziemlich überflüssige Figur der emancipirten russischen Studentin ist wenig glücklich erfunden. Das Stück ist aber wieder mit der bekannten Moser'schen Laune geschrieben; man lacht über die drolligen Dinge, die der Schwank in bunter Abwechselung bringt, herzlich und vergißt darüber alle kritischen Untersuchungen. Die komische Wirkung steigert sich bis zum 3. Akt; in dem 4. ist sie etwas abgeschwächt; doch erhält er die einmal erregte gute Laune des Zuschauers bis zum Schluß. Wir glauben, daß der „Salontiroler“ in seinem Erfolg nicht weit hinter den „Reif“-Stücken zurückbleiben wird.

Die gestrige Darstellung that das Ihrige, um das neue Stück hier vortheilhaft einzuführen. Die Hauptrollen wurden sehr wirksam gespielt und die Nebenpartien durchweg angemessen vertreten. Von den Damen haben wir zuerst Frl. Manteuffel zu nennen, welche die Marianne, ein sehr junges, aber dabei sehr verständiges Mädchen, von dem man es daher schwer begreifen kann, daß sie nach des Dichters Willen plötzlich von Emancipationsgelüsten befallen wird, mit voller Natürlichkeit, großer Anmuth und zugleich mit Feinheit darstellte. Frl. Manteuffel zeigt mit jeder neuen Rolle deutlicher, daß sie nicht allein ihre glücklichen Naturgaben walten läßt, sondern als intelligente Darstellerin den Charakter zu individualisiren bemüht ist. Frau Rosé, welche die Tante Adelheid hab, zeigte, daß sie auch zu repräsentiren versteht. Fräulein Köttschau spielte die Kammerjungfer Selma munter und natürlich und erledigte auch ihren Antheil an dem Gesanglichen mit Geschick. Wir freuen uns, in ihr endlich einmal wieder eine Vertreterin des Soubrettenfaches zu haben, die von den Café chantant-Manieren gänzlich frei ist und sich wie ein harmloses, natürliches Mädchen giebt. Von den Herren wetteiferten nun die Herren Pohlmann und Rosé, als Kunsttiroler und als echter Tiroler darin, das Publikum zu ergötzen. Der Erstere spielte den Hrn. v. Strehsen, ein Pendant zu dem bekannten Hrn. v. Stritzow („Versprechen hinterm Heerd“), mit großem Geschick, er hütete sich, das Geckenhafte zu übertreiben und so den harmlosen Grundzug des Charakters zu verwischen. Besonders gelang es ihm im dritten Akt, in der Tirolermaske, die Heiterkeit des Publikums zu erregen. Herr Rosé gab seinerseits den Tiroler Naturburschen in seiner Herzlichkeit und Lustigkeit mit überzeugender Naturwahrheit, wobei es nicht wenig half, daß er den Dialect vortrefflich beherrscht. Nicht gering war ferner der Antheil an der heiteren Wirkung des Stückes, den die humoristische Figur des alten Kaufmann Bredo in der natürlichen Darstellung des Herrn Pittmann hatte. Auch der Hans Werner des Herrn Marx, dem es weder an Verständniß noch an Humor für die Partie fehlte, verdient Anerkennung. Die übrigen Gestalten des Stückes treten wenig hervor, wurden aber, wie gesagt, befriedigend gegeben. Das Publikum lachte viel und spendete den Vertretern der Hauptrollen lebhaften Beifall.

Von der zweiten deutschen Molkerei-Ausstellung.

München, 7. Oktober.

Das moderne Molkereiwesen, einer der jüngsten Zweige des Fortschrittes der deutschen Landwirthschaft, aber der naturwichtigste wohl und der stetigst entwickelte, daher gesündeste derselben, hat wiederum einen großen Triumph gefeiert. Nachdem im Jahre 1875 bei Gelegenheit der internationalen Molkerei-Ausstellung in Frankfurt a. M. Süd-Deutschland — außer einigen Kreisen kaum im Stande Nennenswerthes zu zeigen — sich fast gänzlich theilnahmlos verhalten, öffneten sich heuer nach Verlauf noch nicht eines vollen Jahrzehnts die Pforten des Glaspalastes in Baierns schöner Hauptstadt, um Hunderten von Ausstellern, darunter nicht zuletzt solchen aus dem deutschen Süden, während des bekannten Oktoberfestes Gelegenheit zur Erneuerung eines friedlichen Wettstreites zu geben, dessen Einfluß, dessen Unentbehrlichkeit für den Fortschritt auch hier nicht länger mehr verkannt werden konnte, nachdem die wirthschaftlichen Wandlungen der letzten Jahre auch die deutschen Lande südlich des Mains in die Kreise der milchwirthschaftlichen Bewegung gedrängt hatten. Viele, viele Tausende von Ausstellungsgegenständen aus dem Gebiete der Wissenschaft, der Production und der Technik des Molkereiwesens, mit einem Geschmacke und einer Großartigkeit des Gesammteindruckes angeordnet, wie bisher nur in München möglich war, legten beredtes Zeugniß ab von dem riesenhaften Aufschwunge, welchen das deutsche Molkereiwesen seit der ersten deutschen Molkerei-Ausstellung zu Berlin im Jahre 1879 genommen, zeigten die Vervollkommnungen in der Versorgung der Städte mit frischer Milch, die Verfeinerungen in der Herstellung von Butter und Käse und darin den Einfluß der zugleich vor Augen geführten Errungenschaften der Wissenschaft, wie auch der mit einer alle Erwartungen übersteigenden Raschheit und Vollendung entwickelten Technik der mechanischen Hilfsmittel.

Lächelte aus des Himmels Bläue nicht ungetrübt dem hohen Feste, so hatte dasselbe doch auf weiteste Kreise lebhafte Anziehungskraft ausgeübt und verspricht in der sichtlich erweckten Theilnahme, in dem Ernste, mit welchem nicht nur alle Fachleute, sondern auch die Organe der Regierungen unter den Besuchern nachdenklich, erwägend, erörternd sich mit dem bedeutsam zur Anschauung gebrachten Streben auf diesem Arbeitsfelde beschäftigen, gleich ihren Vorgängerinnen die älteren auf demselben thätigen Kräfte zu fortgesetztem Ringen nach immer Gediegenerem zu begeistern und anreizend neue, bisher ferngebliebene zur Mithilfe heranzuziehen.

Zum ersten Male erschienen die Milchwirthe der deutschen Reichslande inmitten ihrer Stammesgenossen auf dem festlichen Kampfplatze. Prinz Ludwig, Baierns voraussichtlicher Thronerbe, der Ehrenpräsident der Ausstellung, welcher im Auftrage des Königs am 2. Oktnber in Begleitung des Prinzen Ludwig Ferdinand nebst Gemahlin und des Prinzen Alfons, umgeben von den höchsten Würdenträgern des Landes, mit größtem Pomp die Ausstellung eröffnete, sah am Sonnabend, den 4. d., mehrere hundert Landwirthe auf seinem reizvoll gelegenen Gute Leutstetten unweit des Starnberger Sees als Gäste bei sich, die er am Abende vorher auf dem Löwenbräukeller in leutseligster Weise zu sich eingeladen. An diesem Abende fand Begrüßung der bairischen Landwirthe statt, welche in die Zeit der Molkerei-Ausstellung ihre heurige Wanderversammlung, verbunden mit einer Thier- und Gerätheschau auf der Theresienwiese, verlegt hatten. Gestern widmete Prinz Ludwig, selbst ein eifriger Landwirth, aufs neue mehrere Stunden eingehender Besichtigung der Ausstellung. Fast jeder Tag diente neben den üblichen Festessen uud geselligen Zusammenkünften einer Versammlung; an einigen Tagen fanden deren sogar mehrere statt. Die Wanderversammlung der bairischen Landwirthe hielt mehrere Sitzungen ab, denen eine Centralversammlung des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern folgte; es tagte der milchwirthschaftliche Verein und die Vereinigung deutscher Landwirthschaftlicher Genossenschaften; der vorläufige Ausschuß des deutschen Reichsvereins für Landwirthschaft suchte in einer Versammlung seine Ziele zu entwickeln und Mitglieder im Süden zu werben; mehrere Ausflüge gaben Gelegenheit, landwirthschaftliche, insbesondere milchwirthschaftliche Einrichtungen Baierns kennen zu lernen. Ueberall war in dem persönlichen Begegnen reiche Anregung und Gelegenheit geboten, das Band deutscher Zusammengehörigkeit enger zu ziehen, ein innigeres gegenseitiges Durchdringen der Stämme von Nord und Süd, ein klareres Verständniß derselben untereinander anzubahnen, das vielfach noch nicht vorhanden ist. Auch nach dieser Richtung hin haben unsere Molkerei-Ausstellungen eine dankbare Sendung zu erfüllen. Daß dieselben, auch in der gegenwärtigen wieder, mit Erfolg gewirkt, dafür spricht die Begeisterung, welche sie aller Orten hervorgerufen, und der jedesmal, auch hier wieder, lebhaft erweckte Wunsch, sie wiederholt zu sehen.

Benno Martiny.

Ein merkwürdiger Zwischenfall ist in Sachen des chinesisch-französischen Conflictes aufgetaucht. Am 11. Mai war bekanntlich zwischen dem französischen Capitän Fournier und dem chinesischen Vicekönig Li-Hung-Chang der Vertrag von Tientsin abgeschlossen, der in dem § 2 die „sofortige" Räumung Tongkings seitens der Chinesen festsetzte, ohne jedoch hierfür ein genaues Datum zu bestimmen. Es wird erinnerlich sein, daß die Räumung eben nicht stattfand, daß die nach Langson vorrückenden Franzosen vielmehr bei Baclé von den Chinesen angegriffen wurden und daß sich daraus der Conflict in verschärfter Gestalt erneuerte. Die Franzosen beschuldigten die Chinesen des Vertragsbruches. Da plötzlich kehren diese den Spieß mit einem seltsamen Manöver um. Sie publiciren auf einmal ein Facsimile des Vertrags von Tientsin, oder vielmehr nur Ausführungsbestimmungen zu dem Vertrage. In diesem Schriftstücke sind nun alle auf die Räumung Tongkings bezüglichen Zeitbestimmungen ausgestrichen und zwar, wie chinesischerseits behauptet wird, von Fournier selbst. Hiergegen richtet sich auch der heute Morgen telegraphisch mitgetheilte geharnischte Protest, den Capitän Fournier im „Journal des Débats" erlassen hat. In der That ist es der chinesischen Diplomatie wohl zuzutrauen, daß sie eine directe Fälschung nicht gescheut hat. In Paris wenigstens zweifelt Niemand an der Wahrhaftigkeit von Capitän Fourniers Versicherung! Was aber andererseits aus dem Zwischenfalle hervorzugehen scheint, ist, daß die französische Regierung sich nicht im Besitze einer von Fournier und Li-Hung-Chang unterschriebenen Vertragsurkunde von Tientsin befindet, daß also Fournier zu wenig peinlich verfahren ist und das dürfte für ihn und die französische Regierung selbst leicht sehr unangenehme Folgen haben.

In Tongking hat ein neuer Zusammenstoß zwischen den Franzosen und Chinesen stattgefunden. Ein Telegramm aus Hanoi von gestern meldet darüber: Eine 600 Mann starke Abtheilung französischer Truppen, bei welcher sich Artillerie befand und welche von 3 Kanonenbooten unterstützt wurde, hat die Chinesen am Lochnan nach 6stündigem Kampfe vollständig geschlagen. Der Verlust der Franzosen betrug 4 Todte, darunter ein Capitän, und 20 Verwundete, darunter ein Lieutenant. Der Vormarsch der Franzosen dauert fort.

Deutschland.

△ **Berlin,** 8. Oktober. Ueber das Befinden des Kaisers lauten hierher gelangte Privat-Nachrichten überaus erfreulich. Der Aufenthalt in Baden-Baden übt ersichtlich eine kräftigende Wirkung auf den Monarchen. In dem früheren Plane, nach welchem der Kaiser mit dem Kronprinzen der Feier der goldenen Hochzeit des Fürsten von Hohenzollern am 21. d. Mts. beiwohnen und darauf etwa am 23. Oktober hierher zurückkehren wollte, ist trotz anderweiter Mittheilung bis jetzt nichts geändert. Beide Majestäten gedenken dann vom November ab in Berlin zu residiren.

* Ein bedauerlicher Vorfall trug sich vor Kurzem in Magdeburg zu. Am 6. Oktober fand daselbst eine Versammlung der freisinnigen Partei statt, in welcher u. A. der Vertreter Magdeburgs, Büchtemann, sprach. Während seiner Rede versuchte eine Gesellschaft von mehreren hundert Socialdemokraten sich gewaltsam Eingang in den Saal zu verschaffen und hierbei wurde der Stadtverordnete Odemar, der sich um Ruhe und Ordnung bemüht hatte, durch einen Steinwurf so schwer verwundet, daß er in die Krankenanstalt gebracht werden mußte. Es war begreiflich, daß, wie der Vorsitzende im Saale erklärte, man sich diesem Vorfalle gegenüber selbst nicht in Erörterungen mit der socialdemokratischen Partei einließ, nachdem einzelne Angehörige derselben vor den Thüren mit Steinen und Knütteln discutirt hatten.

* Auch in Darmstadt hat der Candidat der Nationalliberalen, Brauereibesitzer Ulrich erklärt, eventuell durch eine Erhöhung der Getreidezölle der Landwirthschaft „auf die Strümpfe zu helfen", wie er sich nach einem Berichte der „Fr. Z." auszudrücken beliebte.

* Die „Kreuzztg." schreibt: „Mit Bezug auf die bevorstehende Einberufung des Staatsraths wird jetzt von verschiedenen Zeitungen gemeldet, daß die Sitzungen desselben wahrscheinlich im Herrenhause abgehalten werden würden. Diese Meldung ist dem Vernehmen nach nicht zutreffend. Nach der königlichen Verordnung vom 20. März 1817 über den Staatsrath hat diese Körperschaft im königlichen Schlosse zu tagen. Daran ist bisher nichts verändert worden; diese Bestimmung besteht also gesetzmäßig noch fort."

* Die nächste Sitzung des Bundesrathes ist auf morgen, Donnerstag, angesetzt. Zu den Berathungsgegenständen gehört die Neubildung der Ausschüsse, bezw. die Vertheilung der neuernannten Mitglieder, wie z. B. des bairischen Ministerialrathes Frhrn. v. Stengel u. a. Auf der Tagesordnung befindet sich auch der Ausschußbericht über das Militär-Relictengesetz nach den Beschlüssen des Reichstags.

* Der aus der Bismarck-Eulenburg-Affäre bekannte Geh. Ober-Regierungsrath Rommel, vortragender Rath im Ministerium für Handel und Gewerbe, ist zum Director der technischen Deputation für Gewerbe ernannt worden.

* Im Prüfungsjahr 1883/84 sind bei den neun preußischen medicinischen und pharmaceutischen Prüfungs-Commissionen 460 Doctoren und Candidaten der Medicin und 202 Candidaten der Pharmacie geprüft. Gegen das Vorjahr hat die Zahl der geprüften Mediciner um 56, die der geprüften Pharmaceuten um 48 zugenommen. Bestanden haben die Prüfung von den Medicinern 335, nicht bestanden 125 oder 27 Proc. (im Vorjahr 19 Proc.) Von den einzelnen Prüfungscommissionen hat Berlin das absolut ungünstigste Resultat; hier sind von 184 Geprüften 62 durchgefallen oder zurückgetreten; auch Königsberg mit 15 nicht bestandenen Candidaten von 36 geprüften steht ungünstig da; den Gegensatz dazu bilden Halle mit 42 Geprüften und 3 Durchgefallenen, und vor Allem Bonn, wo alle 33 geprüfte Candidaten bestanden. In der ganzen Monarchie erhielten 119 Candidaten das Prädikat „genügend", 194 das Prädikat „gut" und 22 (darunter 9 in Göttingen und nur 2 in Berlin) das Prädikat „sehr gut". Von den 202 geprüften Pharmaceuten bestanden 184 die Prüfung, während 18 durchfielen bezw. zurücktraten. Der Procentsatz der Durchgefallenen beträgt hier also nur 9 (im Vorjahre 10). In Berlin bestanden von 69 geprüften Pharmaceuten 10 nicht. Von den geprüften und bestandenen Candidaten erzielten 45 die Censur „genügend", 102 die Censur „gut" und 37 die Censur „sehr gut".

Wilhelmshaven, 6. Oktober. Die in Marinekreisen bereits vielfach ventilirte Frage in Betreff Errichtung einer Kohlenstation für die Flotte an der Westküste von Afrika hat in den Verhandlungen der Reichsregierung mit Spanien eine günstige Lösung gefunden und noch insofern sehr an Bedeutung gewonnen, als die Westküste nunmehr dauernd eine Station bilden wird, mit der die deutsche Marine in beständigem Contact steht. Fernando Po ist ohne Frage der günstigste Punkt, der sich an der ganzen Küstenstrecke zum geschützten Aufenthalt für Schiffe und somit auch zur Errichtung einer Kohlenstation eignet. Vor der Hand werden die günstigen Abschlüsse für das in Mitte dieses Monats nach der Westküste segelnde Geschwader noch nicht von Belang sein und es ist daher auch vorläufig die Bestimmung getroffen, daß 2 Monat nach Auslauf des Geschwaders ein Dampfer mit Kohlen von Woermann aus Hamburg nachgesandt wird. Für die Kohlenlieferung in der Südsee hat die kaiserliche Admiralität mit der Firma Robertson und Hernsheim in Hamburg einen Contract abgeschlossen, der vom 1. April 1885 bis 31. März 1888 geht. Die beiden Stationen sind Matapui auf Neubritannien und Jaluit auf den Marschallinseln.

England.

A. London, 7. Oktober. Eine der größten liberalen Kundgebungen fand gestern in Verbindung mit der Jahresversammlung der National-Liberal-Federation in Stoke statt, welche die Form einer Procession und eines Massenmeetings angenommen hatte. An der Spitze der Procession befand sich in einer Equipage der Präsident des Handelsamts, Mr. Chamberlain, und dessen Tochter. Andere Equipagen mit den Parlamentsmitgliedern Woodall, Collings, Barran, M'Intyre, Broadhurst, Allen u. A. folgten, und dann kam der lange, wohl 20 000 bis 30 000 Personen enthaltende Zug großer Deputationen, vieler Gewerke und politischen Organisationen aus der Nachbarschaft. Der große freie Platz vor der Eisenbahnstation war zu dem Meeting bestimmt, und als die Prozession hier ihr Ende erreicht hatte, stand die Menge Kopf an Kopf gedrängt. Nach Ueberreichung der üblichen Adresse an Mr. Chamberlain sagte letzterer u. A.: „Die Frage, welche Euch vorliegt, ist die, ob dieses Land durch sein Volk regiert werden soll oder durch die Pairs — ob Volksrechte vorherrschen sollen, oder willkürliche Autorität und Privilegien. Das ist der streitige Punkt, der durch das gedankenlose Vorgehen einer handvoll erblicher Pairs vor Euer Forum gebracht worden ist. Es ist die Nation, an die der Appell gerichtet werden muß; nicht an eine beschränkte Wählerschaft allein, sondern an die ganze Nation; und ich bin überzeugt, daß, wenn der hier vorwaltende Geist durch die ganze Länge und Breite des Landes in gleichem Grade vorherrscht, die von Euch zu gebende Antwort eine durchaus befriedigende sein muß, welche die Grenzen der Volksfreiheit und der Volksrechte wiederum weiter ausdehnen wird." Die schließlich angenommene Resolution erklärte die Verwerfung der Wahlreform-Bill für ein neues flagrantes Beispiel der Verachtung, mit der die Majorität des Hauses der Lords die Rechte und Wünsche der Nation betrachtet; und verlangte eine derartige Reform der Constitution, „welche wirkungsvoll das Haus der Lords der Macht berauben wird, die es so oft gemißbraucht hat, um Feindseligkeiten hervorzurufen, die gute Ordnung zu gefährden und den Fortschritt des Volkes aufzuhalten."

* Die Zahl der bei dem Schiffbruch des Kanonenbootes „Wasp" bei Tory Island verunglückten Seeleute beträgt nach officiellen Zusammenstellungen 50. Von den Leichen der Verunglückten sind bis jetzt erst einige und diese theilweise in fast unkenntlichem Zustande aufgefischt worden und ist das Kriegsschiff „Banterer" soeben nach der Tory-Insel gesandt worden, um bei der Aufsuchung der Leichen behilflich zu sein, deren Identität durch die 6 geretteten Matrosen festgestellt werden soll. In Portsmouth wurde gestern die kriegsgerichtliche Untersuchung über die mit dem Untergang des Kanonenbootes verknüpften Umstände abgehalten. Nach Vernehmung der geretteten Seeleute fand der Gerichtshof, daß das Schiff bei der Tory-Insel Mangels gehöriger Sorgfalt und Aufmerksamkeit in seiner Handhabung scheiterte und sprach die Geretteten von jeder Mitschuld frei.

Rußland.

St. Petersburg, 3. Oktober. Der Hof weilt noch in Peterhof und wird wahrscheinlich daselbst bleiben, so lange das merkwürdig schöne Herbstwetter mit einer Temperatur von 10 bis 14° C. fortdauert. In Gatschina ist aber schon seit vierzehn Tagen Alles bereit, um den Hof zu empfangen.

Amerika.

* Aus San Francisco wird gemeldet, daß dort für französische Rechnung bedeutende Ankäufe von militärischen und Schiffsvorräthen gemacht wurden und mit den Pacific Postdampfern nach China befördert worden sind.

* Briefe aus Callao, wo gegenwärtig die britischen Schiffe „Pelican" und „Heroine", sowie eine große Menge anderer ausländischer Schiffe vor Anker liegen, um etwaige Flüchtlinge an Bord zu nehmen, — schildern die dortigen Zustände als äußerst ungeregelt. Der Präsident, der von den siegreichen Chilenen eingesetzt wurde, soll bei der großen Masse des Volkes sehr mißfällig angeschrieben stehen; deren Günstling für das Amt ist General Casceiras. Gegen Ende August kam der General an der Spitze von 600 Mann sogenannter Truppen, die hauptsächlich aus halbverhungerten Indianern aus dem Innern bestanden, in Lima an, mit der Absicht, sich als Präsident zu proclamiren. Seine beabsichtigten Bewegungen wurden indeß in Lima bekannt; aber die Militärbehörden gestatteten ihm und seiner Bande bis in die Mitte der Stadt vorzudringen, als sie ein schreckliches Feuer aus Gardner- und Gatling-Kanonen aus den Häusern und von den Dächern gegen dieselben eröffneten und ein fürchterliches Blutbad anrichteten. Von den 600 Mann retteten nur wenige ihr Leben, darunter der General. Der Correspondent fügt hinzu, daß die beiden britischen Schiffe mehrere Monate in Callao verbleiben werden, daß Jedermann bankerott und in Trauer nach dem Kriege ist, und daß die Aussichten daher sehr trübe sind.

Danzig, 9. Oktober.

Wetter-Aussichten für Freitag, 10. Oktober.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Winden abnehmende Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge.

* **Reichsanleihe.** Für verschiedene Reichszwecke wird in nächster Zeit eine neue 4procentige Anleihe von 40 982 720 Mk. zur Begebung kommen, und zwar in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Mk.

* **Personalien.** Der Rechtscandidat Dr. Max Haaselau in Danzig ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte zu Neuenburg zur Beschäftigung überwiesen.

* **Turnlehrer.** Dem ordentlichen Lehrer am hiesigen kgl. Gymnasium Dr. Gäde, dem Waisenhauslehrer Flier zu Jastrow, dem Gymnasiallehrer Dr. Kanter zu Graudenz und den Elementarlehrern Schultz zu Elbing und v. Jacubowski zu Thorn ist nach absolvirtem Cursus in der Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin die Befähigung zur Ertheilung von Turn-Unterricht an öffentlichen Unterrichts-Anstalten ertheilt worden.

* **Vacante Pfarrstelle.** Die durch die Berufung des Pfarrers Dr. Rindfleisch in die Pfarrstelle zu Trutenau-Herzberg erledigte evangelische Pfarrstelle in Gischkau (Diözese Danziger Höhe) ist neu zu besetzen. Das Einkommen der Stelle beträgt ca. 2317 *M.* excl. Wohnung oder ca. 2549 *M.* incl. derselben. Bewerbungen um diese Stelle sind an den hiesigen Magistrat zu richten.

* **Militärisches.** Bezüglich der jetzt von mehreren Infanterie-Regimentern im Dienst getragenen Blouse, über welche einer unserer Berichterstatter in der Sonntag-Nummer Mittheilungen machte, schreibt ein militärischer Berichterstatter der „Köln. Ztg.", daß es sich lediglich um das Auftragen älterer, für den Landsturm bestimmter Bekleidungsstücke handelt, wobei gleichzeitig in größerem Umfange Erfahrungen über die Zweckmäßigkeit dieser Blousen, welche den sogenannten „mecklenburgischen Blousen" ähnlich sind, gesammelt werden sollen. Von dem Ersatze des Waffenrockes durch die Blousen sei bis auf Weiteres keine Rede, höchstens würde bei deren Einführung der Drillichanzug beseitigt werden, wie denn auch die Regimenter, denen Blousen überwiesen sind (Truppentheile des 1., 2., 3., 5., 6. und 9. Armeecorps), etatsmäßig keine Drillichsachen mehr beschaffen.

* **Stadttheater.** Wegen plötzlicher Erkrankung kann Frau Clara Monhaupt heute Abend die Leonore im „Troubadour" nicht singen. Um nun die Vorstellung zu ermöglichen, hat Frl. Riemenschneider aus besonderer Gefälligkeit die Partie für heute Abend übernommen.

* **Domchor.** Mit dem heutigen Abendzuge um 10 Uhr 6 Minuten trifft der Berliner königl. Domchor, vom Marienburger Remter-Concerte kommend, hier ein und wird im Hotel du Nord Wohnung nehmen. Außer dem Director Herrn v. Hertzberg und dem Gesanglehrer beim Domchor, Herrn Musikdirector Janke, befinden sich unter den Herren die hier wohlbekannten Geyer, Holdgrün, Hauptstein, Rebsch, Kerber, Kulicke, Siebert, Gurland, Rolle u. s. w.

* **Verspätung.** Der Dirschauer Anschlußzug vom Berliner Nacht-Courierzuge traf heute um 30 Minuten verspätet hier ein.

-g- **Conservative Parteiversammlung.** Die gestrige Versammlung des conservativen Vereins wurde wiederum lediglich durch einen Vortrag des Herrn Regierungsrath Paschke ausgefüllt. Zunächst theilte Redner mit, daß Herr Oberpräsident v. Ernsthausen die Candidatur zur Reichstagswahl angenommen habe. — Ueber den Inhalt des nun folgenden Vortrages können wir uns kurz fassen, da derselbe absolut nichts Neues bot. Nachdem Redner von der Unabweislichkeit der Staatshilfe für den Arbeiterstand gesprochen, bezeichnete er die Ziele der Politik der deutschfreisinnigen Partei fast wörtlich wie folgt: Die Deutschfreisinnigen wollen die Begüterten, die besitzenden Klassen, vornehmlich den wohlhabenderen Grundbesitz in ihrem Besitzstande schädigen, nicht aber, um das, was sie jenen genommen, der arbeitenden Klasse zuzuführen, sondern — man höre und staune — um es für sich zu behalten! Die deutsch-freisinnige Partei hat demnach alle Aussicht, auf Grund des Strafgesetzparagraphen: „Wer eine fremde bewegliche Sache sich aneignet" u. s. w. mit der Staatsanwaltschaft in Conflict zu gerathen. Des Weiteren setzte sich der Vortrag des Herrn Paschke aus sehr heftigen, aber ganz allgemein gehaltenen Angriffen gegen Alles, was Opposition heißt, und aus Lobpreisungen der Regierungspolitik zusammen. Daß die Zollpolitik des Reichskanzlers Handel und Industrie gehoben, daß die socialpolitischen Gesetze von größtem Nutzen seien, daß das Socialistengesetz ein wirksames Mittel gegen die anarchistischen Ausschreitungen sei — das Alles behauptete Hr. Paschke, ohne jedoch nur den Versuch der Erbringung eines Beweises zu machen. Natürlich wurde auch von Hrn. Paschke — wahrscheinlich auf Grund der aus der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" geschöpften klassischen Information — behauptet, daß jeder Versuch, andere Meinungen zu vertreten als der Reichskanzler, einem Rütteln an den Grundfesten des Staats gleichkäme. Die Vereinigung der Fortschrittspartei und der liberalen Vereinigung nannte Redner eine Tyrannei, gegen welche die eines Nero ein Kinderspiel sei. — Bemerkenswerth ist es übrigens, daß der lange Vortrag des Herrn Paschke nicht durch ein einziges Zustimmungszeichen von der Versammlung, zu welcher die Verwaltungsbeamten wieder ein ansehnliches Contingent stellten, unterbrochen wurde. Am Eingange zum Saale wurde jedem Besucher ein Exemplar des hiesigen Preßorgans der Conservativen überreicht. Herr von Ernsthausen wohnte der Versammlung nicht bei.

* **Der Verein der Gastwirthe** Danzigs hielt am 7. Oktober cr. seine Vereins-Versammlung in dem Restaurant des Herrn Reich in Schidlitz (Rosengarten) ab. Nach Erledigung verschiedener anderer geschäftlicher Angelegenheiten wurde der Kassen-Bericht vom Schatzmeister vorgelegt und es erstatteten die Kassen-Revisoren Bericht über die letzte Revision. Für die nächste Versammlung wurde das Lokal des Herrn Steppuhn (Vereinshaus in der Breitgasse) bestimmt.

h. **Thierschutz-Verein.** Gestern Abend fand im Bildungsvereinshause die Monatssitzung des Vorstandes statt, zu welcher sich auch eine Anzahl Vereinsmitglieder, darunter auch einige Damen, eingefunden hatten. Aus den stattgefundenen Besprechungen und Beschlüssen, die großentheils interne Vereinssachen betrafen, ist hervorzuheben, daß beschlossen wurde, zwei Personen, welche, wie längere Zeit beobachtet worden ist, sich durch liebevolle und menschliche Behandlung und Fürsorge ihres großen Ziehhundes hervorthun, Prämien zu zahlen, ebenso einer alten Aufwartefrau, welche nach den Mittheilungen einer der anwesenden Damen stets ihr Essen mit Sperlingen und Hausthieren theilt und auch in anderer Weise für sie sorgt, eine besondere Belobigung in Form eines Diploms zu ertheilen.

-g- **Schwurgericht.** In der Brandstiftungssache wider den Knecht Riedsielski aus Uhlkau erkannten die Geschwornen heute in allen Fällen auf schuldig. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesammtstrafe von 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 6 Jahren Zuchthaus, 6 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

* **Diebstahl.** Gestern Abend wurde dem Fleischermeister B. (Beutlergasse 3) in dem Augenblick, als sich die Gattin des B. in das Hinterzimmer begeben, die Ladenkasse gestohlen. In derselben befanden sich ein Portemonnaie mit 40 *M.* und etwa 20 *M.* in kleiner Münze; außerdem 1 Militärpaß, 1 Frachtbrief und eine Anzahl Schlüssel.

Polizeibericht vom 9. Oktober. Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Seefahrer wegen Mißhandlung, 3 Arbeiter und 1 Seefahrer wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene, 4 Dirnen. — Gefunden: Auf der Langgasse ein halbseidenes Halstuch, abzuholen von der kgl. Polizei-Direction; ein Pfandschein über eine Remontoiruhr, abzuholen ebendaselbst.

♁ **Neufahrwasser,** 9. Oktober. Gestern Nachmittag traf für unsern Ort eine sehr wichtige Entscheidung ein, nämlich die, daß die Fähre am obern Ende des Hafenkanals wieder zur unentgeltlichen Benutzung des Publikums bereit ist. Diese Angelegenheit hat hier lange Zeit die Gemüther in Aufregung gehalten, ist aber jetzt zu Aller Zufriedenheit erledigt. Diesen schnellen Erfolg haben wir vor Allen den rastlosen Bemühungen unseres Stadtverordneten Herrn Philipp zu verdanken, der auch bei unserem Vertreter im Parlament Hrn. Rickert bereitwilligste Befürwortung seiner Anträge an den zuständigen Centralstellen fand. — Schon seit einigen Tagen liegt der Kieler Dampfer „Wilhelm", welcher mit einer Ladung Eis aus einem nördlichen Hafen Norwegens hier eingetroffen ist, auf unserer Rhede unter Quarantäne. Es illustrirt gerade dieser Fall recht deutlich, welche Nachtheile durch das Vorgehen der norwegischen Regierung entstanden sind. Es ist nur schade, daß gerade ein deutsches Schiff von dieser Maßregel betroffen wird.

Dirschau, 8. Oktbr. Die „Dirsch. Z." schreibt: Vor einiger Zeit berichteten wir, daß der Fleischbeschauer Herr v. Parpart hier in einem von dem Fleischermeister S. in Gardschau geschlachteten Schweine Trichinen gefunden habe. S. rühmte sich darauf, bereits vor der Untersuchung, von dem trichinösen Fleische etwa ½ Pfd. in rohem Zustande gegessen zu haben und verlachte den Rath, zu einem Arzte zu gehen. Als nun nach einigen Wochen sich keine Anzeichen der Trichinosis bei ihm zeigten, hielt er überhaupt die Fleischschau für überflüssig. Heute vernehmen wir, daß sich bei S. die schlimmen Folgen der Trichinosis eingestellt haben; er ist schwer an derselben erkrankt. Ob noch andere Personen, welche ebenfalls von demselben Fleische gegessen haben, erkrankt sind, ist noch nicht bekannt.

r. **Marienburg,** 8. Okt. Wie Mancher es versteht, ohne große Mühe, ohne eigenes Verdienst, einen recht guten pecuniären Erfolg zu erzielen, davon erlebten die Mitglieder des hiesigen Gewerbe-Vereins in der am Montag stattgehabten Versammlung ein eclatantes Beispiel. Der Vorstand wollte die diesjährige Wintersaison mit einem recht gediegenen Vortrage eröffnen und engagirte dazu Hrn. Ritter v. Palm aus Wien gegen ansehnliches Honorar. Derselbe hatte das Thema „Moderne Wohnungseinrichtungen" gewählt, darauf folgte eine Production in der Schnellmalerei. Wie sich nun herausstellt, ist der Vortrag eine fast wörtliche Wiedergabe eines Artikels der „Gartenlaube" aus dem Jahre 1879 (Nr. 1) von Waldemar Sonntag, „Die Kunst im Hause" betitelt. Die zweite Hälfte dieses Aufsatzes hatte Herr Ritter v. Palm in der vorigen Woche im hiesigen kaufmännischen Verein an dessen Stiftungsfeste zu seinem Vortrage über „Moderne Kleidertrachten" gewählt.

Graudenz, 8. Oktbr. Wie der „Ges." erfährt, hat der Cultus-Minister eine von dem Zimmermeister Scharrer in Neustadt-Schwetz für das hiesige Königl. Gymnasium gemachte Stiftung in Höhe von tausend Mark bestätigt. Die Zinsen der „Scharrer-Stiftung" sollen am letzten Schultage vor den großen Ferien eines jeden Jahres als Prämien (bestehend in werthvollen Büchern) an fleißige und bedürftige Schüler zum Andenken an den am 24. Juli d. J. in Neuenburg verstorbenen Sohn des Herrn Zimmermeisters Scharrer, den Ober-Tertianer Hermann Scharrer, vertheilt werden. Letzterer hat auf seinem Sterbebette seinen Eltern den Wunsch ausgesprochen, den Inhalt seiner Sparkasse auf die genannte Summe zu erhöhen und dieselbe zu dem erwähnten Zwecke zu verwenden.

Thorn, 8. Oktober. Ein interessanter Prozeß hat heute hier seinen Abschluß gefunden. Ein hiesiger Geschäftsmann hatte sich durch die außerordentliche und beharrliche Rednergabe eines Reisenden bewegen lassen, einige Pfund Siegellack bei dem Hause des Reisenden zu bestellen. Der bestellte Lack sollte genau der vorgezeigten Probe entsprechen. Als die Sendung einging, probirte der Besteller eine Stange, wobei es sich herausstellte, daß die gelieferte Waare keineswegs der Probe entspreche. Mit Zustimmung des Lieferanten wurde der Lack zurückgesandt, nachträglich wurde jedoch volle Zahlung verlangt, weil eine Stange angebrochen war. Es kam zur Klage, beide Parteien ließen sich durch Rechtsanwälte vertreten, verschiedene Termine wurden abgehalten und heute hat das Gericht entschieden, daß der Verklagte — der hiesige Kaufmann — die eine Stange Lack mit 10 *₰.* zu bezahlen habe, im Uebrigen aber der Lieferant mit seiner Forderung abzuweisen sei, auch sämmtliche Kosten, die mehr als 100 *M.* betragen, zu tragen habe. (Th. Ostd. Z.)

Braunsberg, 8. Oktbr. In der Kinder-Pflegeanstalt des Herrn Dr. Borgien hierselbst befindet sich, wie die „Kgsb. Allg. Ztg." berichtet, seit einigen Wochen ein sehr merkwürdiges menschliches Wesen. Es ist ein Knabe von drei Jahren, der taub, stumm, blind, ohne Geschmack, ganz blödsinnig ist und nicht gehen kann, und dessen einzige Fähigkeit im Fühlen besteht. Bei seinen drei Jahren ist der Knabe übermäßig körperlich entwickelt, trotzdem er außer Milch und Semmel jede andere Nahrung unverdaut von sich giebt. Herr Dr. Borgien will in nächster Zeit den Versuch machen, dem bedauerlichen Geschöpfe durch eine Augenoperation die Sehkraft wiederzugeben.

Königsberg, 8. Oktbr. Wie die „K. H. Z." hört, gedenken Prinz Wilhelm und Kronprinz Rudolf von Oesterreich bei ihrem Besuche unserer Provinz u. A. auch einen Abstecher nach den Bernsteingruben in Palmnicken zu machen, und zwar voraussichtlich am 18. d. M.

* Für Butter, welche von den Preisrichtern der Münchener Molkerei-Ausstellung mit „hochfein" bezeichnet ist, haben auf jener Ausstellung folgende ostpreußischen Aussteller silberne Medaillen erhalten: J. Benefeldt, Rittergutsbesitzer in Quoossen; Langenstrassen, Rittergutsbesitzer in Galitten; Paul Mückenberger, Rittergutsbesitzer in Wackern; Joh. Neumann, Rittergutsbesitzer in Posegnick bei Gerdauen; E. Rumpf, Administrator der J. C. Gebauhr'schen Erben in Königsberg i. Pr., Gut Willkühnen bei Heiligenwalde.

* Die Arbeitercolonie in Karlshof bei Rastenburg soll am 15. d. M. eröffnet werden. Der Vorstand des ostpreußischen Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei hat die nöthigen Beschlüsse nach dieser Richtung hin gefaßt, nachdem jetzt nicht nur die erforderlichen Baulichkeiten hergestellt sind, sondern auch das dazu gehörige Inventarium beschafft ist.

Insterburg, 7. Oktbr. Heute fand hier eine im Stillen vorbereitete Delegirtenversammlung der conservativen Vertrauensmänner aus sämmtlichen Wahlbezirken unseres Wahlkreises statt, an der ca. 50 Delegirte theilnahmen. Unter den Anwesenden wurden auch der Herr Regierungspräsident Steinmann aus Gumbinnen, mehrere höhere Verwaltungsbeamte derselben Regierung und namentlich zahlreiche Landräthe bemerkt. (K. H. Z.)

≷ **Bromberg,** 8. Oktbr. Die speciellen Vorarbeiten für die Bahn Tilsit-Stallupönen haben begonnen. Es fungiren hierbei die Feldmesser Mertgen, Francke, Heidelberg und Ferger. Die generellen Vorarbeiten für die Strecke Simonsdorf-Tiegenhof sind in Angriff genommen worden; demnächst beginnen die für die Strecke Allenstein-Illowo.

Vermischtes.

Berlin, 8. Oktbr. Der „M. Ztg." wird geschrieben: Wie man hört, ist die Berufung des Geh. Regierungsrathes Dr. Koch vom Reichsgesundheitsamt an die Friedrich-Wilhelms-Universität zur Uebernahme einer Professur noch fraglich. Dr. Koch würde sich vermuthlich mehr abweisend als zustimmend verhalten, da seine ganze bisherige Thätigkeit nicht darauf angelegt war, sich in streng gelehrter Sphäre zu bewegen, und die etwaigen Ergebnisse seiner Forschungen haben ihn gewiß so wenig daran denken lassen, sich einen völlig neuen Wirkungskreis zu schaffen, daß seiner eigenen Initiative die Idee bestimmt nicht entsprungen ist, für ihn eine neue Professur zu schaffen. Es würde hierzu ein Antrag der medizinischen Facultät an den Unterrichtsminister erforderlich sein, der, so viel man hört, bisher nicht formulirt worden ist, und damit ruht die Sache wohl auch für die Verwaltung der Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

* Frl. Begas, deren schwere Erkrankung in Folge eines Insectenstichs wir vor einigen Tagen meldeten, ist jetzt ihren Leiden erlegen.

* Der „Frankf. Ztg." schreibt man von Berlin: Vor einigen Monaten erschien in einer Nummer des „Schalk" eine parodistische Behandlung der Heirathsangelegenheit des Großherzogs von Hessen, die später als Broschüre, betitelt „Ein Sommernachtstraum", weite Verbreitung fand. Wegen dieses Werkes hat der Großherzog von Hessen seiner Zeit Strafantrag gegen den verantwortlichen Redacteur des „Schalk" gestellt. Die unqualificirbaren Ausfälle gegen die Gräfin Hutten-Czapska veranlaßten deren Sachverwalter, dem die Broschüre vor ca. 2 Monaten übergeben wurde, seiner Clientin deren Einsicht vorzuenthalten, jedoch hat die Gräfin auf seinen Rath nunmehr den Rechtsanwalt Bürkner in Berlin beauftragt, dem eingeleiteten Strafverfahren als Nebenkläger beizutreten. Die Hauptverhandlung wird wohl in Bälde stattfinden.

* Die Zahl und Größe der Auditorien an hiesiger Universität erweist sich bei der seit einigen Jahren von Semester zu Semester stetig wachsenden Zahl von Studirenden als unzureichend, obwohl in letzterer Zeit das Barackenauditorium im Kastanienwald erbaut worden ist und durch Freiwerden der Universitätsräume, welche das physiologische Cabinet bargen, in Verbindung mit der Benutzung von einigen Sälen in der Universitätsbibliothek und Frauenklinik neue Hörsale gewonnen worden sind. Daher werden jetzt die Räume, in welchen sich bisher das anatomische Museum befand, zu 3 Auditorien eingerichtet. Das eine von ihnen, welches auf 600 Sitzplätze berechnet ist, wird das größte Auditorium an hiesiger Universität werden.

Es ist zugleich das erste, welches Dampfheizung erhält. Doch auch diese drei Auditorien sind nur ein Nothbehelf. Daher plant man an leitender Stelle, auch das zoologische und mineralogische Museum aus dem Universitätsgebäude in nächster Zeit zu entfernen und diese Räume ebenfalls als Hörsäle zu verwenden. Die drei neuen Auditorien werden mit Beginn des Wintersemesters in Benutzung gezogen werden.

* Wie dem „Bettelstudent" von Millöcker Scribes „Guitarrespieler" zu Grunde liegt, so basirt „Gasparone", von dem jetzt nach dem durchschlagenden Erfolge im Neuem Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater alle Welt spricht, auf dem Libretto einer komischen Oper, die ebenfalls längst verschollen ist. Es ist „José Maria", Text von Cormon und H. Halévy, Musik von Jules Cohen, und an der Pariser Opéra comique 1866 aufgeführt. Das Werk verschwand nach einigen Aufführungen.

Itzehoe, 6. Oktbr. Heute Morgen hat sich in dem benachbarten Fabrikort Lägerdorf ein schwerer Unglücksfall ereignet. Ein in der Höhe von 150 Fuß aufgeführter, fast vollendeter Schornstein der Actien-Cementfabrik stürzte zusammen, indem er 7 Maurer unter dem Schutt begrub. Einer der Unglücklichen konnte nur als Leiche aus den Trümmern geschafft werden, ein zweiter ist so bedenklich verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß, während die übrigen 5 mit mehr oder weniger erheblichen Verletzungen davongekommen sind. Vor 14 Tagen bemerkte man an dem Schornstein einen Riß, worauf die Arbeiten sofort eingestellt wurden. Trotzdem hatte man sie heute Morgen wieder aufgenommen.

Canstadt (Schlesien). Eine gerechte Strafe ereilt den früheren hiesigen Gerichtsvollzieher Marzon. Derselbe wurde nämlich von der Strafkammer zu Kreuzburg wegen wissentlich falscher Anschuldigung (er hatte einen hiesigen geachteten Arzt wegen Majestätsbeleidigung denuncirt) zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

ac. **London,** 7. Oktbr. Untersuchungen, die mit den Kabeln der Western Union Cable Company von der Station Penzance aus angestellt worden, haben ergeben, daß eines der Kabeln gebrochen ist, und ein zweites nicht gerade gebrochen scheint, aber unter einem gewissen Drucke auf den Draht selber leidet, wahrscheinlich von dem Guttapercha. Die beiden Unfälle haben sich nahe bei einander ereignet, und zwar ungefähr 1800 Meilen vom Landsende. Es werden weitere Prüfungen angestellt werden, um genau den Punkt festzustellen, wo der Bruch stattgefunden hat.

* Das Handelsamt hat dem Capitän der deutschen Barke „Vandenbergh" aus Rostock, B. Rehberg, in Anerkennung der von ihm der schiffbrüchigen Mannschaft des Glasgower Schiffes „Aros Bay" bewiesenen Menschlichkeit und Güte ein werthvolles Teleskop zum Geschenk gemacht. Die deutsche Barke hatte die englische Mannschaft, nachdem sie am 28. Juni auf der Höhe des Cap Horn ihr Schiff verlassen, aufgenommen und nach Valparaiso geführt.

* Einer Petersburger Meldung der „Times" zufolge sollen an der russisch-chinesischen Grenze des Amur, 12 Meilen von der Grenze an der chinesischen Seite, neue Goldfelder entdeckt worden sein; und die Russen, die sich über den Uebertritt der Chinesen auf ihre Seite so oft beklagt haben, strömen jetzt massenhaft dem neuen chinesischen Eldorado zu.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 9. Oktober.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,90	60,80
Okt.-Novbr.	148,50	148,50	4% rus. Anl. 80	78,70	78,60
April-Mai	159,20	159,25	Lombarden	248,00	250,00
Roggen			Franzosen	511,50	511,00
Oktbr.	142,00	142,70	Cred.-Actien	475,50	476,50
April-Mai	136,70	136,70	Disc.-Comm.	196,90	196,60
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	150,80	150,50
200 ℔			Laurahütte	103,60	102,70
Okt.-Novbr.	24,00	24,10	Oestr. Noten	167,40	167,35
Rüböl			Russ. Noten	207,85	206,95
Oktbr.	51,30	50,40	Warsch. kurz	207,15	206,70
April-Mai	51,70	51,70	London kurz	20,40	20,37[5]
Spiritus loco	46,80	46,60	London lang	20,29	20,29
April-Mai	47,20	47,10	Russische 5%		
4% Consols	103,50	103,50	SW.-B. g. A.	60,70	60,70
3½% westpr.			Galizier	113,40	113,20
Pfandbr.	95,50	95,50	Mlawka St-P.	115,30	114,50
4% do.	101,60	101,60	do. St-A.	78,30	79,50
5% Rum. G.-R.	95,40	95,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	78,00	77,90	Stamm A.	101,25	101,40

Neueste Russen 94,75.
Fondsbörse: ziemlich fest

Hamburg, 8. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine matt, pr. Oktober-November 149 Br., 148 Gd., pr. Novbr.-Dezember 150 Br., 149 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine still, pr. Oktober-Nov. 123 Br., 122 Gd., pr. November-Dezbr. 122 Br., 121 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco —, pr. Mai 53. — Spiritus unveränd., pr. Oktober 37 Br., pr. November-Dezbr. 36 3/4 Br., pr. Dezbr.-Januar 36 3/4 Br., pr. April-Mai 36 3/4 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,75 Br., 7,70 Gd., pr. Oktober 7,65 Gd., pr. Novbr.-Dezember 7,75 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 8. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,50, pr. November 7,60, pr. Dezember 7,70, pr. Januar 7,80, pr. Februar 7,90. Alles Brief.

Wien, 8. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,95, 5% österr. Papierrente 95,95, österr. Silberrente 82,20, österr. Goldrente 102,90, 6% ungar. Goldrente 122,75, 4% ungar. Goldrente 93,22½, 5% Papierrente 88,80, 1854er Loose 124,50, 1860er Loose 134,75, 1864er Loose 171,75, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 114,50, Creditactien 284,20, Franzosen 305,30, Lombarden 147,60, Galizier 269,25, Kaschau-Oberberger 147,25, Pardubitzer 148,75, Nordwestbahn 175,75, Elbthalbahn 183,75, Elisabeth-Bahn 232,00, Kronprinz-Rudolfbahn 180,50, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2402,50, Unionbank 87,60, Anglo-Austr. 104,50, Wiener Bankverein 102,50, ungar. Creditactien 283,75, Deutsche Plätze 59,75, Londoner Wechsel 121,80, Pariser Wechsel 48,35, Amsterd. Wechsel 100,60, Napoleons 9,68½, Dukaten 5,77, Marknoten 59,77½, Russ. Banknoten 1,23 3/8, Silbercoupons 100,00, Tramway 216,00, Tabaksactien 124,75.

Amsterdam, 8. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., pr. November 203. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert, pr. Oktober 156, pr. März 154. — Raps pr. Herbst 318, pr. Frühjahr 334 Fl. — Rüböl loco 30, pr. Herbst 30, pr. Mai 31 3/8.

Antwerpen, 8. Oktober. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19 1/8 bez., 19¼ Br., pr. November 19¼ Br., pr. Dezember 19¼ bez., 19 3/8 Br., pr. Januar-März 19½ Br. Ruhig.

Paris, 8. Oktober. Rohzucker 88° ruhig, loco 33,75 bis 34,00. Weißer Zucker bewegt, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Oktober 42,00, pr. November 41,80, pr. Oktober-Januar 41,75, pr. Januar-April 42,60.

Paris, 8. Oktbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Oktober 21,10, pr. November 21,10, pr. November-Februar 21,10, pr. Januar-April 21,60. — Roggen behpt., pr. Oktober 16,50, pr. Januar-April 16,75. — Mehl 9 Marques matt, pr. Oktbr. 45,30, pr. November 45,00, pr. November-Februar 45,00, pr. Januar-April 44,80. — Rüböl träge, pr. Oktober 66,75, pr. November 67,75, pr. November-Dezember 68,00, pr. Januar-April 69,75. — Spiritus träge, pr. Oktober 45,25, pr. November 45,25, pr. November-Dezbr. 45,25, pr. Jan.-April 45,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 8. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 79,47½, 3% Rente 78,22½, 4½% Anleihe 108,82½, Italienische 5% Rente 96,25, Oesterreichische Goldrente 84 7/8, 6% ung. Goldrente 103 1/8, 4% ungar. Goldrente 78 3/8, 5% Russen de 1877 99, III. Orientanleihe —, Franzosen —, Lombard. Eisenbahn-Actien 313,75, Lombard. Prioritäten 302,00, Türken de 1865 7,75, Türkenloose 41,75, Credit mobilier 280, Spanier neue 60½, Banque ottomane 569, Credit foncier 1306, Aegypter 308, Suez-Actien 1866, Banque de Paris 712, Banque d'escompte 517, Wechsel auf London 25,18½, Foncier egyptien 500, Tabaksactien 515,00, 5% privileg. türk. Obligationen —.

Liverpool, 8. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner schwächer, Surats unregelmäßig. Middl. amerikanische Oktober-Lieferung 5 39/64, Oktober-November-Lieferung 5 19/32, Dezember-Januar-Lieferung 5 19/32 d.

Leith, 8. Oktober. Getreidemarkt. Weizen eher fester, alle anderen Artikel flau und unverändert.

London, 8. Oktober. Consols 101 3/16. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95 3/8. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte, 11 7/8. 3% Lombarden, neue, —. 5% Russen de 1871 93½. 5% Russen de 1872 93. 5% Russen de 1873 94¾. 5% Türken de 1865 7¾. 4% fundirte Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 77½. Neue Spanier 60 3/8. Unif. Aegypter, 61. Ottomanbank 12 5/8. Suezactien 74.

London, 8. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 22 390, Gerste 5120, Hafer 36 650 Qrts. Weizen ruhig, nominell, angekommene Ladungen stetig, sehr ruhig, Mehl träge, Hafer und Mais fest, Mahlgerste eher theurer, Malzgerste fest.

London, 8. Oktober. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Prachtwetter.

London, 8. Oktbr. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rüben-Rohzucker 10¾ ruhiger.

Newyork, 7. Oktbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,24 3/8, 4% fundirte Anleihe von 1877 119 7/8, Erie-Bahn-Actien 14 5/8, Newyorker Centralb.-Actien 95 1/8, Chicago-North Western-Actien 92 1/8, Lake-Shore-Actien 77¼, Central Pacific-Actien 41¾, Northern Pacific-Prefered-Actien 44½, Louisville und Nashville-Actien 28, Union Pacific-Actien 54 7/8, Central Pacific-Bonds 110¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 1/16, do. in New-Orleans 9 7/8, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6 5/8, do. Pipe line Certificates — D. 74¾ C. — Mais (New) 63½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,60. — Kaffee (fair Rio-) 10,15. — Schmalz (Wilcox) 8,25, do. Fairbanks 8,20, do. Rohe und Brothers 8,20. Speck 10¼. Getreidefracht 3¼.

Newyork, 8. Oktbr. Wechsel auf London 4,81½. Rother Weizen loco 0,87½, pr. Oktbr. 0,86 1/8, pr. November 0,87¾, pr. Dezember 89 5/8. Mehl loco 3,25. Mais 0,62. Fracht 3¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Oktbr.

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—135℔	155—160 M. Br.	118—148 M. bez.
hochbunt	127—135℔	155—160 M. Br.	
hellbunt	127—133℔	145—152 M. Br.	
bunt	126—133℔	133—140 M. Br.	
roth	125—136℔	125—140 M. Br.	
ordinair	125—133℔	120—130 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 130 M., neue Usanz 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Oktober alte Usanz 130 M. bez., neue Usanz 136 M. Br., 135 M. Gd., pr. Oktober-Novbr. neue Usance 135½ M. Br., 134½ M. Gd., pr. April-Mai 145½ M. bez. und Gd., pr. Mai-Juni 147 M. Br., 146½ M. Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 125—128 M., transf. 116—118 M.
feinkörnig pr. 120℔ transf. 117 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 128 M., unterpoln. 118 M. transf. 117 M.
Auf Lieferung pr. Oktober inländ. 126 M. bez., do. unterpoln. 118 M. bez., do. transf. 116 M. Gd., pr. Oktober-November inländ. 121 M. Br., 120 M. Gd., pr. April-Mai transf. 116½ M. Br., 115½ M. Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 108—117℔ 122—140 M.
kleine 104/5℔ 115 M.
russische 102—107℔ 106—109 M.
Futter- 98—100℔ 98—104 M.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- 145 M.

Wicken pr. Tonne von 2000 ℔
inländische 126 M.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔
poln. und russischer transf. 95 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis inländ. 243 M., unterpoln. 240 M.

Dotter russischer 137 M.

Kleie pr. 100 ℔ poln. grobe 4,30 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 46,25 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,55 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,75 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,25 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,40 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,40 gem., 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 103,75 Br. 5% Marienburger Ziegelei- u. Thonwaaren-Fabrik 82 Br. 4½% Danziger Hypotheken 100,50 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Oktober 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe. Wind: S.

Weizen loco mäßig zugeführt, hatte heute eine ruhige Stimmung und zu ziemlich unveränderten Preisen sind 300 Tonnen verkauft worden, doch war der Verkauf der rothen Gattungen schwerer. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- besetzt 133℔ 138 M., Sommer 135℔ 140 M., gut bunt 124—130℔ 140, 141 M., hellbunt 130℔ 146 M., hochbunt glasig 133 4℔ 148 M., für russischen zum Transit abfallend roth 121℔ 118 M., roth mit Roggen besetzt 128—131 2℔ 128 M., roth bezogen 129/30℔ 128 M., roth milde besetzt 130/1℔ 134 M., roth milde krank 130℔ 133 M., roth 125—130℔ 125—134 M., roth milde 126 7—128/9℔ 130—131 M., strenge roth 135/6℔ 140 M., rothbunt bezogen 124℔ 130 M., glasig feucht 119℔ 130 M., hellbunt krank 124℔ 132 M., hell mit Wicken besetzt 126 7℔ 137½ M., bunt mit Wicken besetzt 124/5℔ 128 M., hell 125/6℔ 138 M., hellbunt 126/7—128℔ 136—141 M. pr. Tonne. Termine Transit Oktober 130 M. bez., Okt. neue Usancen 136 M. Br., 135 M. Gd., Oktbr.-Novbr. neue Usancen 135½ M. Br., 134½ M. Gd., April-Mai 145½ M. bez. und Gd., Mai-Juni 147 M. Br., 146 M. Gd. Regulirungspreis 130 M., neue Usancen 136 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen loco fest und sind bei schwacher Zufuhr 100 Tonnen gekauft. Bezahlt nach Qualität und Effectiv-Gewicht ist pr. 120℔ für inländischen 125, 126, 127, 128 M., für poln. zum Transit 117, 118 M., für russischen zum Transit 116, 117, 118 M., schmalen 117 M. pr. Tonne. Termine Oktober inländischer 126 M. bez., unterpoln. 118 M. bez., Transit 116 M. Gd., Oktober-November inländ. 121 M. Br., 120 M. Gd., April-Mai Transit 116½ M. Br., 115½ M. Gd. Regulirungspreis 128 M., unterpoln. 118 M., Transit 117 M. — Gerste loco fest, besonders für die bessere Waare und brachte inländische große 108℔ 122 M., 107—110/11℔ 128 M., 108—110/11℔ 132 M., 110/11℔ 133 M., 112/13, 113℔ 136 M., extra 117℔ 140 M., kleine 104/5℔ 115 M., 106/7℔ 117 M. pr. Tonne, russ. zum Transit 104℔ 106 M., 102—104℔ 106—109 M., Futter- 98℔ 98 M., 100℔ 104 M. pr. Tonne. — Hafer loco russischer zum Transit besetzt 95 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco inländ. weiße Mittel- 145 M. pr. Tonne. — Dotter loco russ. mit Sand 137 M. pr. Tonne bez. — Wicken loco inländ. mit Hafer besetzt zu 126 M. pr. Tonne gekauft. — Weizenkleie loco polnische Mittel- zu 4,30 M. pr. Ctr. verkauft. — Spiritus loco 46,25 M. Gd.

Danziger Mehlpreise.

(Preisnotirungen der Großen Mühle, H. Bartels und Comp., vom 9. Oktbr.)

Weizenmehl pr. 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 M. — Extra superfine Nr. 000 14,00 M. — Superfine Nr. 00 12,00 M. — Fine Nr. 1 10,00 M. — Fine Nr. 2 8,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 M.

Roggenmehl pr. 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,80 M. — Superfine Nr. 0 10,80 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,80 M. — Fine Nr. 1 8,60 M. — Fine Nr. 2 7,20 M. — Schrotmehl 7,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 M.

Kleien pr. 50 Kilogr. Weizenkleie 5,20 M. — Roggenkleie 5,00 M. — Graupenabfall 6,60 M.

Graupen pr. 50 Kilogr. Perlgraupe 22,00 M. — Feine mittel 18,00 M. — Mittel 14,00 M. — Ordinäre 12,50 M.

Grützen pr. 50 Kilogr. Weizengrütze 16,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M., Nr. 2 14,50 M., Nr. 3 12,50 M. — Hafergrütze 15,00 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 124/5℔ 143,50, 130/1℔ 149,50, 129/30℔ 151,75, 154 M. bez., bunter 130℔ 143,50 M. bez., rother russ. 122℔ 129,50, 123℔ fein 133, 124℔ fein 133, beff. 125,25, 125℔ 130,50, 131,75, fein 133, 126℔ 128,25, fein 133, 134, 127℔ 129,50, blsp. 128,25, fein 133, 128℔ fein 134, blsp. 127, 129℔ fein 134, 135,25, 130℔ 135,25, 137,50, 131℔ 134, 135,25, fein 138,75, 140, 132℔ 135.25, fein 138,75, 140, 133℔ fein 138,75, 140, 134℔ 134, fein 138,75, Sommer-125℔ beff. 124,75, 127 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 120℔ 126,25, 122℔ 128,75, 124℔ 131,25, 126℔ 132,50 M. bez., russischer ab Bahn 111℔ 107,50, 108,75, 113℔ 111,25, 116℔ 113,75, 119℔ 116,75, 120℔ 116,25, 117,50, 121℔ 118,75, 122℔ 117,50, 118,75, 119,25, 123℔ 121,25, 124℔ 120, 126℔ 123 M. bez., pr. Oktober 125 M. Gd., pr. Frühjahr 125 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 104,50 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 95, 99 M. bez., pr. Oktober 118 M. Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 133,25, 140, fein 155,50 M. bez., grüne 140, fein 160 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 122,25 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 130, 131 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo Dotter russ. am 4. d. M. 172,25 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 47¼ M. bez., pr. Oktober 47½ M. Br., pr. Novbr. 47 M. Br., pr. Novbr.-März 47 M. Br., pr. Frühjahr 47¾ M. Gd., pr. Mai-Juni 48¼ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 136,00—152,00, pr. Oktober-November 149,50, pr. April-Mai 160,50. — Roggen matter, loco 133—135, pr. Oktober-November 134,50, pr. April-Mai 135,00. — Rüböl unveränd., pr. Oktober-Nov. 50,50, pr. April-Mai 52,00. — Spiritus matter, loco 45,80, pr. Oktbr. 46,20, pr. Oktober-November 46,00, pr. April-Mai 47,00. — Petroleum loco 8,35.

Berlin, 8. Oktbr. Weizen loco 140—173 M., pr. Oktober 148½ M., pr. Oktober-Novbr. 148½ M., pr. Novbr.-Dezember 149¾—149½ M. bez., pr. April-Mai 159¾—159¼ M. bez., pr. Mai-Juni 161½—161 M. bez. — Roggen loco 135—144 M. bez., inländ. 140 M. ab Bahn bez., pr. Oktober 143¼—142¾ M. bez., pr. Okt.-Novbr. 136¾—135½ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 135¼—135½ M. bez., pr. April-Mai 137¼—136¾ M. bez., pr. Mai-Juni 137¾—137¼ M. bez. — Hafer loco 126—160 M., Ost- und Westpr. 133—139 M., Pommerscher, Uckermärkischer und Mecklenburger 134—140 M., Schlesischer und Böhmischer 134—140 M., feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 141—146 M., Russischer 129—136 M. ab Bahn bez., feiner russischer — M., pr. Oktober 128½ M. nom., pr. Oktober-November 125½ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 124½ M. bez., pr. April-Mai 127¼ M. — Gerste loco 123 bis 188 M. — Mais loco 122—134 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., pr. Oktober 122½ M., pr. Oktober-Novbr. 121½ M., pr. Novbr.-Dezbr. 121½ M., pr. Dezbr.-Jan. — M., pr. April-Mai 115 M. bez. — Kartoffelmehl loco — M., pr. Oktober 20,25 M., pr. Oktober-November 20,25 M., pr. April-Mai 20,50 M. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., pr. Okt. 20,00 M., pr. April-Mai 20,50 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., pr. Oktober 11,20 M., pr. Oktober-Januar — M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168—215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M., Nr. 0 21,75—20,25 M., Nr. 0 u. 1 20—19 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,00—19,75 M., Nr. 0 u. 1 19,50—18,25 M., ff. Marken 20½ M., pr. Oktober 19,20—19,10 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 18,75—18,65 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 18,65—18,55 M. bez., pr. April-Mai — M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., pr. Oktober 50,5—50,6—50,4 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 50,4—50,3 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 50,4—50,3 M. bez., pr. April-Mai 51,7—52—51,6—51,7 M. bez., pr. Mai-Juni — M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., pr. Oktober 24,2 M., pr. Oktober-Novbr. 24,1 M., pr. Novbr.-Dezember 24,2 M., pr. April-Mai — M. — Spiritus loco ohne Faß 46,7—46,6 M. bez., pr. Oktober 47,4—47,3 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 46,4 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 46 M. bez., pr. April-Mai 47,1 M. bez., pr. Mai-Juni 47,5—47,3 M. bez.

Magdeburg, 8. Oktbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Animirt. Krystallzucker I. 25,00 M. incl., Krystallzucker II. 24,25 M. incl., Kornzucker von 96 % 20,20—20,50 M. excl., Kornzucker von 95 % 19,50—19,80 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 19,30—19,50 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 15,80—17,30 M. excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. Oktober. — Wind: S.
Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel; Alexandra (SD.), Stöwahse, Antwerpen (via Stettin); Güter.

9. Oktober. Wind: S.
Angekommen: Faithlie, Milne, Lerwick, Heringe.
Von der Rhede eingekommen: Wilhelm (SD.), Dahmke.
Gesegelt: Johanna Hindrika, Kramer, Harlingen, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 8. Oktober. — Wasserstand: 0,49 Meter. Wind: SO. — Wetter: klar, auch bewölkt, sonst schön.

Schiffsnachrichten.

Stettin, 8. Oktbr. Laut Telegramm aus Newyork ist die hiesige Bark „Friedrich Scalla" im atlantischen Ocean am 21. September von der Mannschaft auf 29° NL., 54° W. im sinkenden Zustande verlassen, nachdem das Schiff am 12. September bereits entmastet war und ihm alle Boote fortgeschlagen wurden. Die Mannschaft ist in Newyork gelandet.

Kopenhagen, 6. Oktbr. Die Leiche des Capitän Jenssen, welcher bekanntlich leider seinen Tod fand, als der Dampfer „Alice" nach Grundstoß im Sunde sank, ist in der Nähe von Kastrup aufgefunden und nach Kastrup gebracht, von wo sie nach der Kirche von Taarnby überführt wurde.

Tromsö, 4. Okt. Das Schiff „Tonna", welches, wie gestern gemeldet, beim Ausgehen von Vadsoe gestrandet war, ist mit Dampferassistenz flott geworden.

Maassluis, 5. Okt. Der im November 1883 nördlich vom N. N. Waterweg gestrandete englische Dampfer „Hymettus" ist heute ohne fremde Hilfe flott geworden und später durch zwei Bugsirdampfer ins Schlepptau genommen worden, um nach Rotterdam gebracht zu werden.

C. **London,** 7. Oktober. Der schöne Packetdampfer „Dart", der am 11. v. M. mit 15 200 Säcken Kaffee von Santos via Rio nach Newyork in See ging, fuhr in der nächsten Nacht auf die Sapata-Klippen, in Front der Insel San Sebastian, und sank fast unverzüglich, so daß es der Mannschaft und den Passagieren kaum gelang, das nackte Leben zu retten. Die See ging zur Zeit äußerst hoch, da ein von Wind und Regen begleitetes Gewitter tobte.

Tobermore, 7. Oktbr. Der Dampfer „Bickley", aus Belfast, von Liverpool nach Kopenhagen, ist gestern Morgen auf den Felsen bei Island gestrandet. Maschinenraum und hinterer Tank voll Wasser. Position gefährlich.

Newyork, 8. Oktober. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Braunschweig" ist heute früh hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 8. October.

Die heutige Börse eröffnete im Anschluss an günstiger Wiener Meldungen in recht fester Haltung und mit zumeist höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich bei sehr zurückhaltendem Angebot anfangs ziemlich lebhaft; später gewann der Verkehr einen ruhigeren Charakter, doch blieb der Grundton der Stimmung fest. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere erwiesen sich der Hauptendenz entsprechend recht fest bei theilweise guten Umsätzen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung nur vereinzelt regeres Geschäft für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2 7/8 Proc. Br. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien auf erhöhtem Niveau mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um, Franzosen und Lombarden erschienen etwas besser, auch andere österreichische Bahnen traten in fester Haltung in regeren Verkehr. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten sowie ungarische Goldrente ziemlich lebhaft und etwas besser. Italiener behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in fester Haltung normales Geschäft auf, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bank-Actien waren fest und theilweise belebt. Industrie-Papiere fest und ruhig. Montanwerthe etwas anziehend. Inländische Eisenbahn-Actien zumeist fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,80
do. do.	4	103,50
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,50
do. do.	4	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4½	101,80
do. do.	4	100,10
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4	102,00
do. do.	4	101,60
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	101,80
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,30
do. Silber-Rente	4 1/5	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,20
do. Papierrente	5	74,30
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	77,75
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	94,90
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	95,20
do. do. Anl. 1870	5	95,50
do. do. Anl. 1871	5	94,90
do. do. Anl. 1872	5	94,95
do. do. Anl. 1873	5	94,95
do. Cons. Obl. 1875	4½	87,75
do. 5% do. 1877	5	98,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,75
do. III. Orient-Anl.	5	60,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,00
do. do. 6. Anl.	5	89,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	123,00
Italienische Rente	5	96,00
Rumänische Anleihe	8	107,25
do. do.	6	104,60
do. v. 1881	5	100.25
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,00
II. u. IV. Em.	5	103,90
II. Em.	4½	101.25
III. Em.	4½	99,20
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	4½	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,25
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	103,20
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	—
Russ. Central- do.	5	85,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	93,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,50
Oestr. Loose 1854	4	113,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	306,00
do. Loose v. 1860	5	118,50
do. Loose v. 1864	—	304,25
Oldenburger Loose	3	154,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,25
do. do. von 1866	5	135,40
Ungar. Loose	—	218,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	57,60	2½
Berlin-Dresden	18,90	0
Berlin-Hamburg	434,25	16 1/3
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,40	4½
Halle-Sorau-Guben	49,70	0
do. St.-Pr.	117,20	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	111,60	4½
Marienbg-Mlawka St-A	79,50	2
do. do. St.-Pr.	114,50	5
Nordhausen-Erfurt	53,10	0
do. St.-Pr.	112,30	5
Oberschles. A. und C.	276,10	10½
do. Lit. B.	202,00	10½
Ostpreuss. Südbahn	101,50	5 5/6
do. St. Pr.	119,75	5
Rechte Oderuferb.	—	7 2/3
do. St.-Pr.	—	7 2/3
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	64,50	0
do. St.-P.	102,50	3¼
Stargard-Posen	101,90	4½
Thüringer	219,80	8½
Tilsit-Insterburg	23,40	4
Weimar-Gera gar.	39,10	4½
do. St.-Pr.	69,10	1 1/3

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883.
Galizier	113,25	7,02
Gotthardbahn	93,90	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,30	4½
Lüttich-Limburg	10,60	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6 6/5
† do. Nordwestbahn	296,00	4 3/20
do. Lit B.	310,00	5
†Reichenb.-Pardub.	62,00	3 17/?
†Russ. Staatsbahnen	128,70	7½
Schweiz. Unionb.	57,40	—
do. Westb	13,60	—
Südösterr. Lombard	250,50	—
Warschau-Wien	197,25	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,70
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn.	4	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,00
do. do. Elbthal.	5	85,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,70
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	80,90
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,10
Brest-Grajewo	5	94,70
†Charkow-Azow rtl.	5	99,75
†Kursk-Charkow	5	99,75
†Kursk-Kiew	5	103,20
†Mosko-Rjäsan	5	105,10
†Mosko-Smolensk	5	99,90
Rybinsk-Bologoye	5	90,80
†Rjäsan-Kozlow	5	102,75
†Warschau-Teres.	5	99,40

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132.60	5½
Berliner Handelsges.	143,00	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	87,25	5½
Bremer Bank.	109,60	4,86
Bresl. Discontobank	84,50	5
Danziger Privatbank.	123,10	9
Darmst. Bank	151,50	8¼
Deutsche Genss.-B	133,50	7½
Deutsche Bank	150,50	9
Deutsche Eff. u. W.	123,80	9
Deutsche Reichsbank	144,90	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,60	5
Disconto-Command.	196,60	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	22,75	0
Hamb. Commerz.-Bk.	126,00	6 2/3
Hannöversche Bank	114,25	5 1/3
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,25	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	110.25	5 1/1
Meininger Creditbank	91,50	5¼
Norddeutsche Bank	155,75	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	45,50	0
Posener Prov.-Bk.	117,75	6 1/3
Preuss. Boden-Credit.	100,90	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,90	8¾
Schaffhaus. Bankver.	89,10	4
Schles. Bankverein	100.50	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	135,60	6
Actien der Colonia	—	58 1/3
Leipz. Feuer-Vers.	11500	53
Bauverein Passage	52,30	2¾
Deutsche Bauges.	88.80	1 1/3
A. B. Omnibusges.	173,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	208,75	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	73,10	4
Wilhelmshütte	40,10	—
Oberschl. Eisenb.-B.	49,25	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	11,25	—
Königs- u. Laurahütte	102,70	—
Stolberg, Zink	19,50	—
do. St.-Pr.	84,60	—
Victoria-Hütte	0,50	0

Wechsel-Cours v. 8. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,45
London	8 Tg.	2	20,275
do.	2 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,30
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	167,35
do.	2 Mon.	4	166,90
Petersburg	3 Wch.	6	206,10
do.	3 Mon.	6	204,60
Warschau	8 Tg.	6	206,70

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St	16.18
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,00
Oesterreichische Bankn.	167,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,95

Meteorologische Depesche vom 9. Oktober.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	749	NNO	5	wolkig	9	
Aberdeen	748	still	—	bedeckt	11	
Christiansund	748	OSO	1	wolkig	9	
Kopenhagen	748	SW	1	Regen	13	
Stockholm	753	SO	2	wolkig	12	
Haparanda	756	NO	2	Regen	4	
Petersburg	764	SSO	2	wolkenlos	5	
Moskau	767	still	—	heiter	3	
Cork, Queenstown	747	NNW	7	heiter	8	
Brest	753	WNW	5	halb bed.	12	1)
Helder	750	W	2	bedeckt	12	
Sylt	749	S	1	wolkig	12	
Hamburg	752	SW	6	bedeckt	11	2)
Swinemünde	750	S	4	bedeckt	12	
Neufahrwasser	754	S	1	wolkig	9	3)
Memel	756	SO	4	heiter	10	4)
Paris	754	SSW	2	Regen	10	
Münster	753	S	2	wolkig	10	5)
Karlsruhe	757	SW	3	wolkig	11	
Wiesbaden	756	still	—	bedeckt	11	
München	759	SW	2	halb bed.	8	
Chemnitz	756	SW	4	bedeckt	10	
Berlin	754	SW	2	Regen	11	
Wien	757	W	1	Regen	10	
Breslau	756	SSW	2	heiter	10	6)
Ile d'Aix	757	NW	3	bedeckt	14	
Nizza	758	O	1	wolkenlos	10	
Triest	758	W	1	bedeckt	13	

1) Grobe See. 2) Nachmittags anhaltender Regen. 3) Abends wenig Regen. 4) Seegang leicht. 5) Dunstig. 6) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine ziemlich tiefe Depression liegt über dem Bristol-Kanal und veranlaßt vor dem Kanal starke, auf den Scillys stürmische westliche Winde. Ueber Deutschland sind unter dem Einflusse des Depressionsgebietes im Nordwesten südliche und südwestliche Winde vorherrschend geworden, welche in den nordwestlichen Gebietstheilen vielfach stark auftraten. Das Wetter ist über Central-Europa trübe, im Norden vielfach regnerisch, ohne wesentliche Wärmeänderung. Bamberg meldet 21, München 15 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
9	8	752,7	11,0	SSW., mässig, hell, heiter
	12	752,8	14,5	SSW., mässig, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Carl Bindel,

Special-Geschäft für Gummiwaaren u. technische Artikel.

Asbest-Handlung.

Danzig, den 8. October 1884.

P. P.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Geschäft von

Breitgasse 17

nach

Große Wollwebergasse Nr. 2,

neben dem Zeughause,

wovon ich mir erlaube, dem geehrten Publikum hierdurch ergebenst Mittheilung zu machen.

Für das mir seither erzeigte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch nach den neuen Geschäfts-Lokalitäten folgen zu lassen, und wird es — nach wie vor — mein Bestreben bleiben, den Wünschen meiner werthen Abnehmer durch coulante, sachgemäße Bedienung gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Carl Bindel.

2266)

Außerordentliche billige Preise für elegante Herren-Garderoben

ist Unterzeichneter zu stellen im Stande:
„durch Bezug der Stoffe aus den besten Quellen,
„durch wesentliche Ersparung an Ladenmiethe und
„durch Selbstleitung als Zuschneider.

Das Tuchlager ist mit sämmtlichen

Neuheiten für die Saison

reich sortirt und bietet namentlich

für hochfeine Paletots

die in elegantester Ausstattung zu dem Preise von 50, 60—75 Mk. geliefert werden eine überraschende Auswahl.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet hierdurch ergebenst ein

A. Willdorff,

Langgasse 44, 1. Etage, vis-à-vis dem Rathhause.

2289)

Eisen-Polsterbettstellen, auch ohne Betten zu gebrauchen, von 11,75 M. an.

Eiserne Bettgestelle à 6—75 M.,
Eiserne Gartenmöbel jeder Art,
Eiserne Grabbänke u. Metallkränze,
Hängematten, Sessel,
Koffer, Taschen, Hutschachteln,
Pferdegeschirr-Artikel,
Zimmer-Closets à 14—42 M.,
Blumentische à 6—18 M.,
Wagenlaternen à 6—60 M.,
Straßenlaternen,
Strandstühle, Petroleumkocher,

Prima Wagenfett und bestes Maschinenöl zu Fabrikpreisen.

Kinderwagen und Bettstellen,
Puppenwagen, Schaukelpferde,
Velocipedes, 2- und 3-rädr.,
Krankenwagen,
Kinder-Fahrstühle, Gummibälle,
„ Laufstühle,
Badewannen,
Waschtische à 1,50—24 M.,
Vogelkäfige à 1—54 M.,
Lampions,
Laternen,

Echte chinesische Artikel und chines. Thee zu Originalpreisen, von 0,90 bis 1,80 M. à ¼-Pfund-Packet. In Kisten und ganzen Pfunden billiger.

Neueste Petroleumlampen sehr billig, in sehr großer Auswahl,
Lampentheile jeder Art en gros & en detail,
empfehlen in vorzüglicher Auswahl **en gros & en detail** (2284

Oertell & Hundius,

Läger Büttelhof 5 u. 7, Eingang Langgasse 72.

Schuhwaaren jeder Art. Solideste Fabrikate in vorzüglichster Auswahl zu billigen Preisen. Holzsohlenschuh- und Pantoffel-Fabrik im Danziger Central-Gefängniß.

Schultornister und Schultaschen, auch extrastarke und große.

Musik-Mappen und Schul-Utensilien en gros & en detail billigst.

Synagogengemeinde zu Danzig.

Schlußfest.

Freitag, den 10. October 1884, Beginn des Abendgottesdienstes um 5½ Uhr.
Sonnabend, den 11. October 1884, Beginn des Morgengottesdienstes um 9 Uhr.

Altschottländer Synagoge: Predigt und Seelengedächtnißfeier um 10 Uhr. (2334

Gestern wurde uns ein Sohn geboren. (2308
Danzig, den 9. October 1884.
Oscar Alsermann u. Frau.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an (2315
Georg Steimmig und Frau **Francisca,** geb. Schattenberg.
Eilsleben, den 10. October 1884.

Unsere Verlobung beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Anna Prescher, Landsberg a. W.
Max Undeutsch, Maler, Oderberg i. d. M. (2287

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **„Marie“**, Capitain Peemüller, auf der Reise von Newcastle nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 10. October cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (2333

Danzig, den 9. October 1884.

Königliches Amtsgericht X.

Oehlrich'sche höh. Töchterschule, Hundegasse Nr. 42.

Das neue Winter-Semester beginnt am Montag, d. 13. Oct., Morgens 9 Uhr. Zur Anmeldung und Prüfung von Schülerinnen werde ich am Sonnabend, den 11. October, in den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr im Schullokale bereit sein. In die unterste Klasse werden die Kinder auch **ohne** Vorkenntnisse aufgenommen.

1332) **Dr. Scherler.**

Vorbereitung für Sexta

in getrennten Abtheilungen, von der Königl. Regierung concessionirt.

Zur Annahme neuer Schüler bin ich vom 1. bis 7. und am 10. und 11. October von 10—1 Uhr bereit.

Das Honorar für die unterste Abtheilung beträgt (wie im Königlichen Gymnasium) 7,50 Mark. [1415

M. Berger,
Vorstädt. Graben 28, II.

Vorbereitung f. Sexta

höherer Lehranstalten.

Zur Aufnahme neuer Schüler **von 6 Jahren an** ist täglich bereit

Helena Guttcke,
Heiligegeistgasse (Glockenthor) 133 I.

Französischen Privat-Unterricht ertheilt (1863
Anna Spittel,
Jopengasse 32 II.
Zu sprechen an Wochentagen zwischen 11 und 2 Uhr.

Zur Annahme neuer Schüler für die **englische Sprache, Grammatik, Literatur, Conversation** u. **Geschäfts-Correspondenz** bin ich täglich von 11—12 Uhr bereit. (2079
Charlotte Collas,
Poggenpfuhl 42.

Für **Nasenkranke** zu sprechen 4½—6 Uhr Nachm.
Dr. med **Heldt.** Frauengasse 9.

Baden-Baden Lotterie, II. Kl., Ziehung 28. Octbr. cr. Erneuerungs-Loose a 2,10 M., Kauf-Loose a 4,20 M., Voll-Loose für alle Klassen a 6,30 M.

Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75000 M., Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à M. 3 50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Freitag, d. 10. October cr., Abends 7 Uhr, in der St. Petri-Kirche

CONCERT

des Königl. Domchors zu Berlin

(24 Knaben und 12 Herren)
unter Leitung seines Directors
Herrn Professor von Hertzberg
und gütiger Mitwirkung des Königl. Musik-Directors Herrn **Markull.**

Texte zu den **Chorgesängen** a 20 Pf.

Es findet hier nur dies eine Concert statt.

Billets zu numerirten Sitzplätzen a 3 M. u. a 2,50 M., zu Stehplätzen a 2 M. sind bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien- u. Pianoforte-Handlung, Langenmarkt Nr. 1, Eingang Matzkauschegasse, zu haben.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen in Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt am **13. d. Mts.**

Zur Entgegennahme von Anmeldungen, sowie zu jeder näheren Auskunft wird die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger,** am 10. d. Mts. von 11—1 Uhr im Schul-Lokale, **Jopengasse Nr. 65,** bereit sein.

Das Curatorium. (2323

Meiner werthen Damenkundschaft die ergebene Anzeige, daß ich meinen

Damen-Frisir-Salon

von der **Jopengasse Nr. 20** nach der

Scharrmachergasse Nr. 7,

Eingangsthüre neben der Reichsbank, verlegt habe und bitte mich mit Ihrem Vertrauen, welches mir bisher in so reichen Maße zu Theil geworden, auch fernerhin beehren zu wollen.

Bestellungen außer dem Hause werden bei nur guter Bedienung promptest ausgeführt.

Achtungsvoll

Julius Balsam,
Friseur des Stadttheaters,
2335) **Gr. Scharrmachergasse Nr. 7, neben der Reichsbank.**

Den Empfang der Winterstoffe in größter Auswahl bester Qualität für

Ueberzieher, Anzüge, Beinkleider und Westen

zeigt hiermit an (2309

P. Steinwartz, Schneidermeister,
Jopengasse Nr. 57.

Werkstätte für nur elegante Arbeit im Hause unter meiner Leitung.

Holz-Auction zu Leg-An.

Dienstag, den 21. October 1884, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Leg-An auf dem **Triedger**'schen Holzfelde, wegen gänzlicher Räumung des Lagers, an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 50000 Fuß 1" fichtene reine Dielen, 30000 Fuß 1" ordinaire Dielen, 20000 Fuß 5/4", 50000 Fuß 3/4" u. 10000 Fuß 1½" fichtene Dielen, 20000 Fuß 3" Bohlen und diverse Bauhölzer.

Die Dielen rc. sind vollständig trocken und aus gesunden Rundhölzern geschnitten. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (2286

F. Klau, Auctionator.
Röpergasse Nr. 18.

Neue ital. Maronen, echte Teltower Rübchen
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Amerikanische Rinderzungen, Gothaer Cervelatwürste, Amerikanisches Rinderpökelfleisch, Harzerkäse
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Fette Enten treffen Freitag Vormittag ein bei
Rud. Roemer,
Hundegasse 98. (2337

Warps,
Specialität **für Hauskleider,**
empfehle ich in großer Auswahl, in soliden hübschen Mustern, zu billigsten Preisen.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Engl. Regenschirme
empfiehlt sehr billig
Natalie Bollmann,
Langgasse 73. (2117

Spickgänse, Keulen, Gänseschmalz empfiehlt
M. Jungermann,
2238) **Ziegengasse 6.**

Zum Beginne der Schulen
empfehle
Schultaschen, Tornister, Federkasten, Schreibehefte in allen Liniaturen, sowie sämmtliche Schreib-, Zeichnen- u. Schulutensilien zu den **billigsten Preisen.**
Marie Ziehm,
Matzkauschegasse.

Horn-Löffel, Messer und Gabeln,
vorzüglich zum Gebrauch für eingemachte Früchte und saure Speisen empfiehlt billigst
Felix Gepp,
Kunstdrechsler,
nur Brodbänkengasse 49, gerade über der Gr. Krämergasse.

Billigste Bezugsquelle für **Taschen-Uhren** rc. rc. rc. bei
H. Lindemann,
Königsberg in Pr. (1514

Jeden Posten Gold und Silber kauft
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22.

Hypotheken-Capital offerire ich für ein Bankinstitut billig.
Wilh. Wehl,
Danzig, Brodbänkengasse 12.

„Hotel zur Hoffnung“ steht ein **flotter Einspänner event. mit Selbstfahrer** zum Verkauf.

Alte Kleidungsstücke werden gekauft Tobiasgasse Nr. 1 und 2, 2 Tr.

Ein hochfeiner Stutzflügel billig zu verkaufen **Langgarten 11²** bei **J. Liss.** [2158

Ein Pianino zu vermiethen 1. Damm 10, III.

Für einen bestens empfohl. unverh. **Landwirth,** im Besitze vorzügl. Zeugnisse, suche ich Stellung a. Ober-Inspector od. Administrator. **Böhrer,** Fleischergasse Nr. 34. [2184

Für mein Leinen- u. Wäschegeschäft suche ich einen **Lehrling** gegen monatliche Remuneration. (2237
Ludwig Sebastian,
15. Wollwebergasse 15.

Ein Buchhalter für ein **Manufacturwaaren-Engros-Geschäft** mit guter Handschrift und im Rechnen geübt, findet zum 1. Nov. cr. Engagement. Adressen unter Nr. 2324 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine ält. Dame sucht Stellung als Gesellschafterin od. Repräsentantin ohne Gehalt. Gefl. Adr. u. Nr. 2282 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein jung. Kaufmann sucht Stellung in einem größeren Comtoir oder Bankgeschäft. Gefl. Adr. u. Nr. 2283 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pension finden **Schüler** Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. bei
W. Euler,
Privatlehrer. [2115

Wohnungs-Gesuch.

In der Langgasse oder deren benachbarten Straßen wird eine gut decorirte Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht.

Offerten mit Angabe der Preise unter Nr. 2296 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein möbl. Zimmer, mit Beköstigung, in der Nähe des langen Marktes, wird von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten u. Nr. 2299 i. d. Exped. d. Ztg. abzugeben.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör ist Fleischerg. 9 z. verm. Näh. das. part.

Hausthor Nr. 1 ist ein freundlicher Laden mit 2 Schaufenstern nebst Wohnung, zu jedem größ. Geschäft passend, u. guter Geschäftslage, von sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Altstädt. Graben 31.

Danziger Allgemeiner

Gewerbe-Verein.

Beginn der allgemeinen Versammlungen
Donnerstag, den 16. October cr., Abends 8 Uhr,

Vortrag

des Directors d. Provinzial-Museums Herrn **Dr. Conwentz:**
„Ueber unsere insectenfressenden Pflanzen“ (mit Demonstrationen).



Ornithologischer Verein zu Danzig.

Donnerstag, den 9. October cr., Abends 8 Uhr,

Sitzung

im Saale der Naturf. Gesellschaft.

Tagesordnung:

1. Bericht-Erstattung über die Ausflüge während d. Sommers.
2. Vortrag: Neue Beobachtungen über die Ernährung einiger Raub- und Krähenvogelarten. Dr. **Pieper.**
3. Vorbesprechung über eine zu veranstaltende Ausstellung.

Der Vorsitzende.
Dr. Pieper. (2212

Plewe's Restaurant,
Hundegasse 124.
(2326



Ludolph Schradieck,
Salonkünstler Sr. Kgl. Hoheit d. Großherzogs von Sachsen-Weimar, empfiehlt sich den hohen Herrschaften zu **Privat-Vorstellungen** eleganter Sensations-Magie.

Unterricht in der höheren Kartenkunst u. Salon-Magie wird ertheilt.

Adresse: Heilige Geistgasse Nr. 24, erste Etage. (1679

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 10. October cr., Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau Berholdsche Gasse 3 statt.

Der Vorstand.

Mietzke's Concert-Salon,

Breitgasse 39.

Grand Restaurant I. Ranges.

Täglich große musikalische Gesang-Soirée,

Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst einladet

2304) **R. Mietzke.**

Restaurant Punschke.

Heute Abend von 7½ Uhr ab, sowie **jeden Montag, Donnerstag und Sonntag Mittag**

Künstler-Concert

mit obligaten Cello-Soli,
Entree frei, (2208
wozu höflichst einlade.

Ad. Punschke.

Stadt-Theater.

Donnerstag, d. 9. Oct. 10. Abonnements-Vorstellung. Wegen Erkrankung von Clara Monhaupt hat Fräulein Auguste Riemenschneider die Partie der Leonore übernommen. **Der Troubadour.** Oper in 4 Acten von Verdi.

Manrico: Adalbert Herms.

Freitag, d. 10. Oct. 11. Abonnements-Vorstellung. 1. Debut von Margarethe Groß. **Das Nachtlager von Granada.** Oper in 2 Acten von Kreutzer. Hierauf: Zum 2. Male. **Ein blauer Teufel.** Genrebild mit Gesang in 1 Act v. Stieler. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**

Sonnabend, den 11. Oct. Klassiker-Vorstellung zu halben Preisen. **Don Carlos, Infant von Spanien.**

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 10. October cr.,

Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Hartmann-Theater.

Zum 7. Male:

Die 7 Raben,

Feen-Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz und Melodrama in 11 Bildern von Emil Pohl, Musik von Lehnhardt.

Sämmtliche Decorationen, Costüme und Requisiten sind nach dem Muster des Victoria-Theaters in Berlin angefertigt. Die in dem Stücke vorkommenden Aufzüge werden durch electrische Beleuchtung erhellt.

Die Direction.

Theater-Perspective (Operngucker)

Rathenower u. Pariser Fabrikat in größter Auswahl zu ausnahmsweise **billigen Preisen** im optischen Institut von (831

Bormfeldt & Salewski.

Ein langer

Perpendikel

einer **großen alten Uhr** ist auf der Tour von **Marienburg** bis **Danzig** vom Wagen verloren. Abzugeben **gegen gute Belohnung im Intelligenz-Comtoir Danzig.** (2311

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.